NR. 31

AUSGABE 2023/24

OMNIBUS MAGAZIN

MITTELDEUTSCHES

EXKLUSIVE REPORTAGEN | HINTERGRUND-INTERVIEWS | PRAXIS-TIPPS

MIT ALLEN INFOS ZUM MITTELDEUTSCHEN OMNIBUSTAG AM 15. & 16. NOVEMBER 2023 IN LANDSBERG BEI HALLE!

Mitteldeutscher OMNIBUSTAG

Inhalt

Statements

5
Branchenverbände

8
Verkehrsminister Brandenburg

9
Verkehrsministerin Sachsen-Anhalt

10
Verkehrsminister Sachsen

11
Verkehrsministerin Thüringen

Mitteldeutscher Omnibustag

15
Programm

17
Aussteller

18
Auszeichnung „SICHER & UNFALLFREI“

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Mitteldeutschen Omnibus-Magazins. In guter Tradition haben wir für Sie anlässlich unseres Branchentreffs Mitteldeutscher Omnibustag am 15./16. November 2023 in Landsberg bei Halle ein **exklusives Fachmagazin** zusammengestellt – mit wichtigen Fakten, aufschlussreichen Interviews sowie Berichten und vielen Informationen.

Wir stellen uns in Brandenburg, Sachsen und Thüringen nach wie vor zahlreichen Herausforderungen sowohl im ÖPNV als auch in der Bustouristik.

Im vorliegenden Magazin erhalten Sie exklusive Hintergrundinformationen und Tipps für Ihren beruflichen Alltag. Wir haben dafür mit sorgfältig ausgewählten Branchenkennern und Experten gesprochen.

Nutzen Sie das Mitteldeutsche Omnibus-Magazin: Es ist ein **wertvoller Ratgeber** und **Wegbegleiter** für das kommende Geschäftsjahr!

Wir danken an dieser Stelle herzlich den Inserenten, die das Erscheinen des Mitteldeutschen Omnibus-Magazins ermöglicht haben.

Herzlichst,

Tilman Wagenknecht
Chefredaktion

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich für Inhalt, Organisation und Abwicklung der Anzeigen sowie Herstellung und Vertrieb:
Omnibus Service GmbH (OSG)
Stotternheimer Straße 6/7
99086 Erfurt
Tel. 0361 789837-25
info@osg-online.de

Redaktion & Satz:
texTDesign Tonya Schulz GmbH
& katJA Zinn
Tel. 09777 3235
info@text-design.de

Mediadaten und Anzeigenpreise sind über die OSG-Geschäftsstelle oder texTDesign erhältlich.
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2023.

Foto Titel:
Scharfsinn/shutterstock.com

Branchentrends

21
Kommunen warnen vor der ÖPNV-Krise

24
Deutschlandticket: Es gibt kein Zurück

28
Fahrgastinformation und Digitalisierung

30
Alternative Antriebe

32
Autonom unterwegs

34
Gute Noten für E-Busse

36
Fahrpersonal: Wer sitzt morgen am Steuer?

39
Bustouristik: Flexibel und anpassungsfähig

Aus den Bundesländern

48
Die Situation in Brandenburg

49
Die Situation in Sachsen

52
Die Situation in Thüringen

55
20 Jahre Bus & Bahn Thüringen e. V.

58
Integraler Taktverkehr

62
Terminvorschau 2024

BITTE BEACHTEN SIE DIE BEILAGEN UNSERER PARTNER DITTMEIER VERSICHERUNGEN UND DELTAPLAN!

Das Redaktions-Team des Mitteldeutschen Omnibusmagazins

Tilman Wagenknecht
Chefredaktion

Jenny Semmler
Redaktion

Susanne Rham
Redaktion

Tonya Schulz
Gesamtleitung

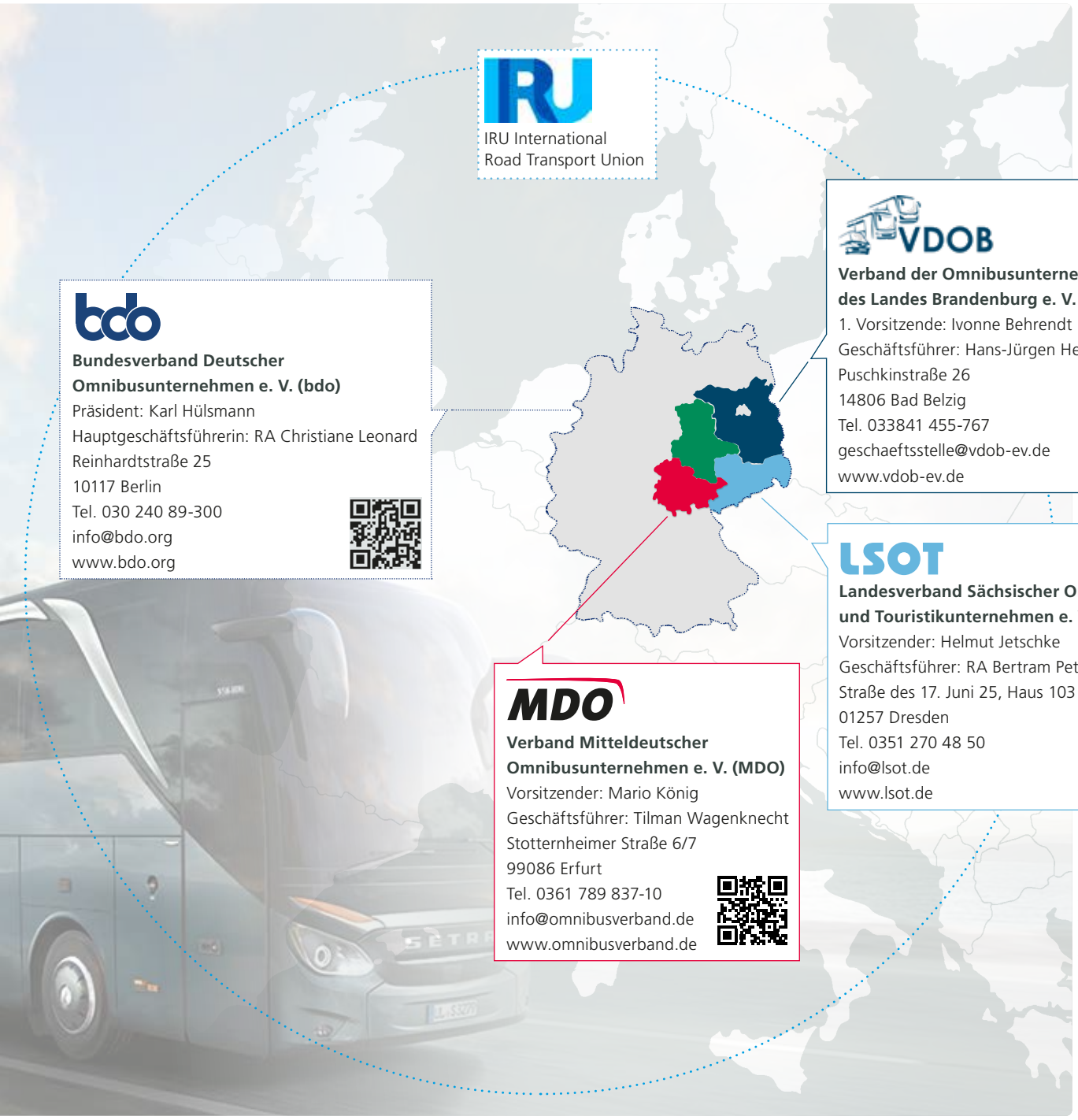
Ute Ritzmann
Anzeigenakquise

katJA Zinn
Grafik

Lobbyarbeit für den Bus

REGIONAL. BUNDESWEIT. WELTWEIT.

Als Mitglied in Ihren regionalen Landesverbänden profitieren Sie nicht nur von der Lobby- und Netzwerkarbeit vor Ort. Im Rahmen unserer internationalen Allianzen sind wir eng verknüpft mit den Kolleginnen und Kollegen in ganz Deutschland, in Europa und weltweit.



Fotomontage: EvoBus GmbH, Lukas Kurka/shutterstock.com

Gemeinsam Zukunft gestalten

GEMEINSAMES GRUSSWORT DER VORSITZENDEN DER VERBÄNDE VDOB, LSOT UND MDO

Sehr geehrte Mitglieder, Partner und Freunde unserer Omnibusverbände,

der 18. Mitteldeutsche Omnibustag ist am 15. und 16. November erneut der wohl wichtigste Treffpunkt des Jahres für die Omnibusunternehmen aus Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Erstmals nach längerer Pause treffen wir uns wieder im H+ Hotel in Landsberg bei Halle. Das Haus bietet uns hervorragende Bedingungen für Fachtagung, Ausstellung und den wichtigen Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander, aber auch mit Vertretern von Politik und Wirtschaft. Wir freuen uns darauf und sind gespannt auf Ihre Impulse!

Das Tempo, in dem sich die Verkehrswende entwickelt, ist enorm. Die Digitalisierung ist nahezu Normalität.

Das Deutschlandticket hat diesen Modernisierungsprozess in hohem Maße beschleunigt. Die Menschen sind bereit, auf den Privat-Pkw zu verzichten und auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen – allerdings nur, sofern das Angebot stimmt. Damit ist der Einheitstarif sicherlich ein wichtiger Wegweiser für die Zukunft der Mobilität. Wie der Angebots-Ausbau in der Region vorankommen und die Finanzierung aussehen soll, darauf gibt es zwar keine klaren Antworten, aber doch richtungsweisende Informationen hier im Mitteldeutschen Omnibus-Magazin sowie natürlich beim Mitteldeutschen Omnibustag. Nicht nur zu diesem Thema sondern auch zu den oben genannten Schlagworten, die unsere Branche heftig bewegen.

Der Umstieg auf Elektrofahrzeuge ist ebenfalls in vollem Gange, auch wenn die Frage der Energieerzeugung und -speicherung noch nicht geklärt ist. Selbst bis vor kurzem als Zukunftsmusik betrachtete Technologien wie das autonome Fahren rücken in greifbare Nähe.

Über all diesen grundsätzlich positiv zu sehenden Entwicklungen schwebt jedoch die Frage nach der Umsetzung – und zwar nicht aus technischer Sicht, sondern aus der des Menschen. Denn nach wie vor suchen wir intensiv nach engagierten Fachkräften und Fahrpersonal, die diesen spannenden Umbruch in der Mobilität mit uns realisieren. Auch hierzu gibt es wertvolle Experten-Tipps.

In diesem Zusammenhang weisen wir sehr gerne auf unsere traditionelle Fahrerauszeichnung „SICHER & UNFALLFREI“ hin. Seit diesem Jahr zeichnen wir Fahrer und Fahrerinnen auch für mindestens 20 und sogar 25 Jahre unfallfreies Fahren aus. Es gibt nicht wenige Kolleginnen und Kollegen, die diese Ehrung erhalten können. Bitte zeigen Sie bei der Feierstunde durch Ihre Präsenz Ihre Wertschätzung für unser Fahrpersonal.

Mario König, MDO e. V., Ivonne Behrendt, VDOB e. V., Helmut Jetschke, LSOT e. V. (v.l.n.r.)

Sie sehen, es gibt sehr viel zu besprechen und zu diskutieren. Nutzen Sie den Mitteldeutschen Omnibustag 2023, um sich Anregungen für Ihr Mobilitätsangebot von morgen zu sichern! Wir freuen uns auf Sie!

Mit kollegialen Grüßen,

Ivonne Behrendt
1. Vorsitzende des Verbandes der Omnibusunternehmen des Landes Brandenburg e. V. (VDOB)

Helmut Jetschke
Vorsitzender des Landesverbandes Sächsischer Omnibus- und Touristikunternehmen e. V. (LSOT)

Mario König
Vorsitzender des Verbandes Mitteldeutscher Omnibusunternehmen e. V. (MDO)

BESUCHEN SIE DEN 18. MITTELDEUTSCHEN OMNIBUSTAG AM 15. & 16. NOVEMBER 2023 IN LANDSBERG BEI HALLE!

Jedes Mitglied zählt!

IHRE BRANCHENVERTRETUNG IN BRANDENBURG, SACHSEN UND THÜRINGEN

Der Verbandsarbeit kommt gerade in diesen herausfordernden Zeiten große Bedeutung zu. Zu den wichtigsten Aufgaben zählt es, trotz schwieriger Rahmenbedingungen, den hohen Stellenwert des Omnibusses für Nahverkehr und Bustouristik zu erhalten.

Foto: MilosMueller/shutterstock.com

Unsere Verbände setzen sich für den Omnibus als sicherste, umweltfreundlichste und preiswerteste Beförderungslösung im Öffentlichen Personennahverkehr sowie in der Bustouristik ein. Als starke Branchenrepräsentanz vertreten wir die Interessen der kommunalen und privaten mittelständischen Omnibusunternehmen in Brandenburg, Sachsen und Thüringen. Beim Abschluss von Tarifverträgen fungieren wir als Verhandlungspartner.

Die Omnibusverbände vor Ort machen sich seit vielen Jahren gemeinsam für die Belange der Branche stark. Erfolgreich agieren wir auch auf bundes- und europapolitischer Ebene für die Belange von ÖPNV und Bustouristik.

Profitieren Sie mit Ihrer Mitgliedschaft von unserem starken Netzwerk!

IHRE VORTEILE ALS MITGLIED:

- ✔ Lobbyarbeit
- ✔ Aktuelle Brancheninformationen
- ✔ Fachveranstaltungen & Seminare
- ✔ Rabatt bei Teilnahme am Mitteldeutschen Omnibustag
- ✔ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- ✔ Aus- und Weiterbildung
- ✔ Fachgremien

www.omnibusverband.de

Mitglieder VDOB e. V.

- A. Reich GmbH
- AC Busreisen Potsdam GmbH
- Armin Schmidt-Reisen GmbH & Co. KG
- Barthels Reisen & LCSB
- BN Busbetrieb Nieder GmbH
- Busreisen Palm
- Busservice Wörlitz-Tourist GmbH
- Busunternehmen TaBu-Reisen
- Busunternehmen Kaczmarek
- Busunternehmen Walter Jaich
- BUTEO Busservice-Behrendt GmbH & Co. KG
- Creativ Tours
- Friebel Reisen
- Hagemeier Reisen
- Halbasch-Reisen
- Herz-Reisen GmbH
- Hoppe Reiseverkehr GmbH
- Monikas Busreisen
- MST Reisen Herzberg GmbH& Co.KG
- Neulewiner Busreisen GmbH
- Omnibusbetrieb Hülsebeck e.K.
- Reederei Halbeck
- Regiobus Potsdam Mittelmark GmbH
- Reiner´s Reisekutsche
- Reisebüro und Busunternehmen Belitz
- Riese Reisen
- Schorfheide Touristrik
- Schröder Reisen GbR
- Taxi & Reisen Schween und Söhne
- DB Regio Bus Ost GmbH
- Sabinchen-Touristik
- MBV Busverkehr GmbH
- Schindler-Busreisen
- Neidhardt Bus und Taxi GmbH
- LUMA-Busreisen

Mitglieder LSOT e. V.

- Alex Touristik
- Bönsch GmbH
- Burkert Reisen
- Busbetrieb Erik Werner
- Bustouristik Hühn e.K.
- Busunternehmen Hans-Jürgen Riebe e.K.
- Fa. Curt Bauer Inh. Ulrike Langer e.K.
- Grenzland-Reisen
- Katzenstein-Reisen Peter Meyer e.K.
- Kreisel Dresden GmbH
- Müller Reisen
- nictours Omnibusunternehmen
- Omnibusbetrieb Bräuer
- Omnibusbetrieb Siegfried Wilhelm
- Omnibusunternehmen Frank Dähne
- Reisebüro Happyday
- Reisedienst Einhorn e. K.
- Reise-Wünsche Gebrüder Boinski GbR
- Richter Reisen
- Scheibner Reisen GbR
- Schmidt-Reisen e.K.
- Thierfelder Reisen GmbH
- TJS Reisedienst GmbH
- Vogt´s Reisen
- Weidtmann-Reisen Taxi- und Busunternehmen

Mitglieder MDO e. V.

- Brauer Reisen GmbH
- Bus- und Taxiunternehmen Harald Müller
- Busbetrieb Piehler GmbH & Co. KG
- Busreisen & Transportdienstleistungen Frank Schenk
- Busunternehmen Kirchner
- Carsten Trautmann Busbetrieb
- DIV Suhl Dienstleistungen für Industrie und Verkehr
- Döring Reisen e.K.
- Enders Touristik Inh. Bernd Enders
- EUROTOUR Gruppen- und Paketreisen
- Fahrschule Warschun GmbH & Co. KG
- Först-Reisen - Omnibusbetrieb & Reisebüro OHG
- Herwig Reisen GmbH
- IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau
- Jugendtours GmbH
- Katzmann-Reisen GmbH
- KomBus Verkehr GmbH
- Könitzer Omnibusbetrieb
- moVeas GmbH
- Omnibus- & Fuhrbetrieb Keitel GmbH
- Omnibus- und Güterverkehr Klaus Gessert e.K.
- Omnibus Verkehrs Gesellschaft mbH Sonneberg
- Omnibusbetrieb & Reisebüro Martin & Frank Gabriel GbR
- Omnibusbetrieb Fleischmann Der Wiesenthaler e.K.
- Omnibusbetrieb Heinz Gröschel e.K.
- Omnibusbetrieb Holger Zentgraf e.K.
- Omnibusbetrieb Rhönsegler Fritz Walch & Söhne GmbH
- Omnibusbetrieb u. Reiseservice Olaf Weingart e.K.
- Omnibusverkehr Thiele Jörg und Frank Thiele GbR
- Reimann Reisen OHG
- Reise Schieck, Reinhard Schieck e.K.
- Reise-Möller GmbH
- Röse-Reisen GmbH
- Rottmann-Reisen GmbH & Co. KG
- Salza-Tours König OHG
- Siegling Reise- und Veranstaltungs-GmbH
- Susanne Koll Touristik e.K.
- Thon Reisen GmbH & Co. KG
- Verwaltungsgesellschaft des ÖPNV Sömmerda mbH
- Weber Reisen
- WerraBus GmbH
- Wollschläger & Partner GmbH
- Wricke Touristik GmbH

Stand 11/2023

Statement Guido Beermann

MINISTER FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDESPLANUNG DES LANDES BRANDENBURG

Guido Beermann
Foto: MIL/Ines Hasenau

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mobilität ist ein Grundbedürfnis und Voraussetzung für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung. Deshalb wollen wir eine umweltgerechte, sichere und hochwertige Mobilität in allen Teilen Brandenburgs gewährleisten. In einem Flächenland wie unserem brauchen wir dafür einen ganzheitlichen Ansatz, in dessen Mittelpunkt die intelligente Vernetzung aller Verkehrsmittel steht. Dies ist auch die Grundlage der Mobilitätsstrategie 2023, die wir im Sommer veröffentlicht haben.

Mit Blick auf die notwendige Verkehrswende wollen wir den ÖPNV und den Nahverkehr stärken. Dazu zählen unter anderem gut getaktete Busverbindungen. Im Zusammenspiel mit anderen Verkehrsträgern haben sie eine wichtige Funktion für die Daseinsvorsorge, insbesondere in ländlichen Regionen.

Das vom Bund angestoßene Deutschlandticket soll mehr Menschen motivieren, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Klar ist dabei: ein deutschlandweit rabattierter Tarif führt zu einem höheren Finanzierungsbedarf. Die Länder haben zugesagt, ihren Beitrag dazu zu leisten. Mehrkosten über die von Bund und Ländern zugesagten 3 Milliarden Euro müssen auch in Zukunft mindestens hälftig durch den Bund abgedeckt werden.

Um weitere Fahrgäste für den klimafreundlichen ÖPNV zu gewinnen, ist aber mehr nötig als ein günstiges Produkt.

Erfolgreich ist das Deutschlandticket vor allem dort, wo ein attraktives ÖPNV-Angebot vorhanden ist. Um dieses zu sichern und auszubauen, muss der Bund seiner verfassungsrechtlich gebotenen Finanzierungsverantwortung gerecht werden und die Regionalisierungsmittel dauerhaft aufstocken. Auch das Land Brandenburg trägt seinen Anteil: 2023 stehen den für den kommunalen ÖPNV im Land zuständigen Aufgabenträgern rund 11 Millionen Euro für Investitionen in Barrierefreiheit, Verkehrswende sowie Klima- und Umweltschutzmaßnahmen zur Verfügung. 2024 werden es rund 21 Millionen Euro sein. Einen Ausgleich für die gestiegenen Energiekosten für 2023 und 2024 erhalten die Verkehrsunternehmen über die kommunalen Aufgabenträger. Dafür sind im Brandenburg-Paket des Landes Mittel in Höhe von 90 Millionen Euro vorgesehen.

Zudem unterstützen wir On-Demand-Verkehre wie Rufbusse finanziell, die gerade in dünn besiedelten Regionen eine sinnvolle Ergänzung zu herkömmlichen ÖPNV-Angeboten sein können. Die Erfolgsgeschichte der Brandenburger PlusBusse schreiben wir mit der Verlängerung der entsprechenden Verwaltungsvorschrift bis Ende 2024 fort.

Um die ambitionierten Klimaziele Deutschlands und Brandenburgs zu erreichen, ist über die Mobilitätswende hinaus auch die Antriebswende von Bedeutung. Das „Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetz" gibt verbindliche Mindestziele bei der öffentlichen Auftragsvergabe vor – unter anderem für die Beschaffung emissionsarmer und emissionsfreier Busse im ÖPNV. Um die kommunale Ebene bei dieser Aufgabe finanziell zu unterstützen, arbeiten wir derzeit an einem Förderprogramm, das die Bundesförderung ergänzen soll.

Im Zusammenspiel mit den anderen Verkehrsträgern leistet der Busverkehr einen wichtigen Beitrag zur Mobilität in Brandenburg. Das Land steht auch in Zukunft bereit, die Kommunen und die Branche nach Möglichkeit zu unterstützen.

Statement Dr. Lydia Hüskens

MINISTERIN FÜR INFRASTRUKTUR UND DIGITALES DES LANDES SACHSEN-ANHALT

Dr. Lydia Hüskens
Foto: MID/R. Hartmann

Sehr geehrte Damen und Herren,

in punkto Klimaschutz und Reduzierung der Treibhausgasemissionen ist der Öffentliche Personennahverkehr ein echter Problemlöser: er ist nicht nur umweltfreundlich, sondern auch besonders energieeffizient. Dies trifft, neben der Bahn, natürlich auch für den Omnibus-Regionalverkehr zu, der im ländlichen Raum das Rückgrat des ÖPNV-Angebotes ist. Hier geht es nämlich auch um Daseinsvorsorge und flächendeckende Mobilität für alle.

Wie so ein starkes ÖPNV-Rückgrat aussehen kann, zeigt auch das vom Land geförderte Bahn-Bus-Landesnetz mit seinen PlusBus-Linien in Sachsen-Anhalt. Eine solche Angebotsqualität würden wir uns auch auf weiteren Hauptlinien außerhalb des Landesnetzes wünschen, ebenso wie eine regelmäßige Erschließung außerhalb der Hauptachsen durch einen Ausbau moderner On-Demand-Verkehre.

Damit auf wichtigen Verbindungen, zusätzlich zu den regionalen Verkehren, ein besonders attraktives Busangebot vorgehalten wird, gibt es in Sachsen-Anhalt eine Landesnetz-Förderung. Dank dieses Instruments sind inzwischen schon über 30 PlusBus- bzw. TaktBus-Linien entstanden. Sie verkehren stündlich bzw. zweistündlich und bieten als Teil des Bahn-Bus-Landesnetzes besondere Qualitätsmerkmale wie beispielsweise die kostenlose Fahrradmitnahme und gute Anschlüsse an den SPNV.

Mit dem 9-Euro-Ticket sind auch viele Autofahrer in Sachsen-Anhalt auf den Geschmack des Bahn-Bus-Landesnetzes gekommen.

So reizvoll und erfolgreich dieses absolute Sparticket auch war – bei einer möglichen Nachfolgeregelung und -finanzierung soll es ganz wesentlich auf eine Beteiligung der Länder ankommen.

Aus unserer Sicht müsste aber auch weiter intensiv in die Entwicklung der ÖPNV-Infrastruktur, gerade im ländlichen Raum, investiert werden und da ist die Aufstockung der Regionalisierungsmittel durch den Bund ein zentrales Thema.

Das würde unmittelbar den Aufgabenträgern, also den Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt, und somit auch den Busunternehmen zugutekommen. Gleiches gilt für die notwendige Unterstützung der Verkehrsunternehmen zum Ausgleich der Mehrkosten bei der Beschaffung von Linienbussen mit alternativen Antrieben und der nötigen Infrastruktur.

Unsere Hausaufgaben dafür machen wir unter anderem im kommenden Jahr mit einer Studie zu Einsatzmöglichkeiten von wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellenbussen im Land. Als Pilotversuch soll dann auch solch ein Wasserstoffbus in den Linienbetrieb gehen.

Was in der, vor allem auch finanziellen, Macht des Landes steht, tun wir also für unseren ÖPNV mit dem Omnibus-Regionalverkehr als echte Problemlöser in Sachsen-Anhalt.

Statement Martin Dulig

SÄCHSISCHER STAATSMINISTER FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND VERKEHR

Martin Dulig
Foto: ©SMWA/Ronald Bonss

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei jedem Blick auf die sich ständig verändernde Landschaft des öffentlichen Nahverkehrs in Sachsen ist mir bewusst, wie sehr jede Entscheidung, die wir heute treffen, das Gesicht unserer Region für morgen prägt. Es ist nicht nur ein Netzwerk aus Linien und Verbindungen, es ist ein Geflecht aus Visionen, Verantwortung und Vertrauen.

Das Deutschlandticket, das weit mehr ist als nur ein Ticket, ist ein Beleg von Bund und Ländern, Mobilität für alle zugänglich und erschwinglich zu machen. Durch die Bundeszuschüsse von 1,5 Milliarden Euro, kombiniert mit der Kofinanzierung der Länder, setzen wir ein Zeichen für die Bedeutung des ÖPNV, nicht nur als Verkehrsmittel, sondern auch als soziales Gut.

Aber was nützen uns diese Mittel, wenn wir nicht gezielt in die Kernelemente investieren? Es ist uns bewusst, dass Investitionen in den Omnibusverkehr, insbesondere in den ländlichen Regionen, nicht nur den Verkehr, sondern auch die Lebensqualität vor Ort verbessern. Daher haben wir für die Busförderung und zugehörige Infrastrukturvorhaben im Jahr 2024 etwa 45 Millionen Euro eingeplant.

Sächsische Omnibusunternehmen werden dabei insbesondere durch Fördermittel für die Beschaffung von Fahrzeugen sowie für busspezifische Infrastrukturvorhaben, beispielsweise für Lade- und Betankungsinfrastruktur für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben sowie für den Bau von Betriebshöfen und Werkstätten, unterstützt. Technologischer Fortschritt und dessen Nutzung spielen hierbei eine zentrale Rolle.

Wir setzen auf Innovationen, die den ÖPNV umweltfreundlicher und effizienter machen. Eine emissionsfreie Busflotte ist das Ziel, auf das wir hinarbeiten, wobei die Innovationen von heute die Standards von morgen setzen.

Neben den Innovationen sind es vor allem die Menschen, die den ÖPNV am Laufen halten.

Der Mangel an gut ausgebildetem Fahrpersonal stellt nicht nur auf regionaler Ebene, sondern deutschlandweit eine Herausforderung dar. Um hier entgegenzuwirken, unterstützen wir geeignete Bestrebungen auf Bundes- als auch auf Länderebene, wie zum Beispiel die Fahrprüfung auch in Fremdsprachen abzulegen. Dies erleichtert ausländischen Arbeitskräften den Einstieg in den Beruf. Auch dabei steht für mich an erster Stelle, dass die Sicherheit unserer Fahrgäste sowie aller Verkehrsteilnehmer gewährleistet sein muss. Alle unsere Bemühungen zielen darauf ab, den ÖPNV sicher, zuverlässig und effizient zu gestalten, ohne Kompromisse bei der Qualität und Sicherheit zu machen.

Sowohl große Investitionen als auch kleine Veränderungen formen den ÖPNV. Mit gemeinsamen Anstrengungen können wir sicherstellen, dass der öffentliche Nahverkehr in Sachsen auch in Zukunft leistungsstark und zuverlässig bleibt. Ihre Unterstützung und Ihr Engagement sind für uns unerlässlich. Danke, dass Sie dabei sind.

Statement Susanna Karawanskij

THÜRINGER MINISTERIN FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDWIRTSCHAFT

Susanna Karawanskij
Foto: ©TMIL/D. Santana

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem wir im letzten Jahr mit dem Neun-Euro-Ticket für drei Monate in eine ÖPNV-Welt ohne Tarifdschungel „hineinschnuppern" konnten, startete am 1. Mai dieses Jahres das zwar teurere, aber ebenso unkomplizierte Deutschlandticket. Millionen Fahrgäste nutzen dieses neue und bundesweit geltende Angebot.

Die Thüringer Landesregierung begrüßt dieses Ticket ausdrücklich, denn es verbindet zwei wichtige Punkte verantwortungsvoller Politik: Das Ticket ist gleichermaßen nutzer- wie umweltfreundlich. Deshalb setzt sich die Landesregierung für die Verstetigung ein und trägt seinen Anteil an Organisation und Finanzierung. Ich bin der Überzeugung, dass das Deutschlandticket unsere Mobilität zum Besseren verändert, muss aber auch betonen, dass der Bund jetzt am Zug ist, seinen Anteil der Finanzierung auch über 2023 zuzusichern.

Eine ebensolche Gewissheit ist, dass nicht nur der Preis beim Thema ÖPNV entscheidet, sondern im gleichem Maß auch das Angebot. Deshalb stellt der Freistaat Thüringen über seine Förderprogramme finanzielle Mittel für die Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen bereit: Neben der Grundförderung für ein bedarfsgerechtes Angebot existieren Förderungen für landesbedeutsame Busachsen wie auch Investitions- und Kooperationsförderprogramme. Zudem wurde den Verkehrsunternehmen im Rahmen des Corona-Rettungsschirmes und durch die Energiesonderhilfe finanziell unter die Arme gegriffen.

Die Landesregierung hat sich den Ausbau des ÖPNV auf die Fahnen geschrieben. Die Herausforderung besteht jetzt darin, die enorme soziale und ökologische Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs mit verlässlichen Bundesmitteln zu unterfüttern. Die Länder wissen um diese Bedeutung, insbesondere der Bund muss hier deutlich stärker in die Initiative. Die Gespräche zum „Ausbau- und Modernisierungspakt" sind dafür eine erste Etappe, der weitere folgen müssen.

Der Omnibus-Regionalverkehr ist eines der Schlüsselelemente des öffentlichen Personennahverkehrs und deshalb ist der Ausbau des Systems die logische Konsequenz.

Darauf aufbauend wurde die Idee eines „Integralen Taktfahrplanes (ITF)" für den Freistaat entwickelt und diesen möchte die Landesregierung im Schulterschluss mit den regional zuständigen Aufgabenträgern und in Verzahnung mit dem Schienenverkehr umsetzen. Ich bin sicher: Mit einem attraktiven und sinnvollen Angebot können wir eine deutliche Steigerung der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs erreichen.

Fragen zur Mobilität beinhalten auch die Themen Antriebswende und Dekarbonisierung. Es geht auch im ÖPNV darum, möglichst wenig Emissionen zu erzeugen. Hierzu erarbeiten die Länder eine Branchenvereinbarung, um sich gegenseitig beim Thema „Clean-Vehicle-Directive" zu unterstützen. Bund und Landesregierung unterstützen nach ihren jeweiligen finanziellen Möglichkeiten den Flottenumbau mit entsprechenden Förderprogrammen.

Ganz besonders entscheidend im ÖPNV sind die Menschen, die in großer Verantwortung tagtäglich unzählige Fahrgäste sicher und zuverlässig befördern. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ÖPNV für ihre tägliche Arbeit herzlich zu danken. Hohes Pflichtbewusstsein und Verantwortungsgefühl zeichnen Sie aus. Insbesondere danke ich Ihnen für die Anstrengungen, die mit der Einführung des Deutschlandtickets zusammenhingen. Ich weiß von vielen Menschen: Ihre Bemühungen haben sich mehr als gelohnt.

Bitte bleiben Sie weiterhin so engagiert und mit Herzblut bei der Sache. Herzlichen Dank und weiterhin auf gute Zusammenarbeit!

SD Verkehrs Werbung KG

VM Verkehrs Medien Sachsen Anhalt GmbH

VM Verkehrs Medien Nord Ost GmbH

SD Verkehrs Medien Thüringen GmbH

Busse bewegen Menschen – Werbung bewegt Menschen

Seit **33 Jahren** sind wir Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner für Vermietung und Gestaltung Ihrer Bus-Werbeflächen in **Sachsen, Thüringen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt**.

Mittlerweile arbeiten wir in Mitteldeutschland mit ca. 90% aller Verkehrsbetriebe und Busunternehmen mit Linienkonzessionen vertrauensvoll zusammen.

Für dieses Vertrauen bedanken wir uns bei allen unseren Partnern!

mit uns AUFFALLEND... anders WERBEN!

AUSWAHL DES EINSATZGEBIETES

Sie teilen uns die für Sie wichtigen Einsatzgebiete mit, wir wählen die für sie passenden Liniennetze.

ANMIETUNG DER WERBEFLÄCHEN

Über uns, Ihren regionalen Partner und entsprechend Ihren Wünschen.

DESIGN & GESTALTUNG

Nach Ihren Vorstellungen, Wünschen und CI Vorgaben.

UMSETZUNG DES DESIGNS

Ihre Gestaltung wird auf hochwertigen Qualitätsfolien gedruckt und fachgerecht verklebt. Dies erfolgt nach neuesten Standards, umweltfreundlich und mit nachhaltigen Produkten.

GEWÄHRLEISTUNG

Auf Aussehen und Haltbarkeit der Werbefolien innerhalb der Vertragsgrundlaufzeit.

Sachsen
Michael Heinrich
Regionalleitung
m.heinrich@sdgruppe.de
0173 / 75 00 158

Brandenburg/Sachsen-Anhalt
Detlef Hundt
Geschäftsführer
d.hundt@sdgruppe.de
0173 / 75 00 147

Thüringen
Michael Klau
Geschäftsführer
m.klau@sdgruppe.de
0173 / 75 00 110

Gemeinsam in die Zukunft

OMNIBUSUNTERNEHMER DISKUTIEREN IN LANDSBERG DIE MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Zum 18. Mal findet der Mitteldeutsche Omnibustag, die größte Branchenveranstaltung für Nahverkehr und Bustouristik in Ostdeutschland, statt.

Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Unternehmen, Industrie und Politik treffen sich am 15. und 16. November in Landsberg bei Halle. Auf dem Programm stehen drängende Zukunftsthemen, u. a. das Deutschlandticket und die damit verbundene künftige Finanzierung des ÖPNV, der Fachkräfte- und Fahrermangel, die steigenden Kosten, sowie die Flottenumstellung auf neue Antriebstechniken. Der Bus ist in Zeiten von Klima- und Energiewende mehr denn je DIE Lösung, um Verkehrsströme sinnvoll und nachhaltig zu lenken.

Intensiver Informationsaustausch

Traditionell ist der Mitteldeutsche Omnibustag eine ideale Gelegenheit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Da die Herausforderungen in den Unternehmen ähnlich sind, wird die Tagung mit Ausstellung auf gemeinsame Initiative der Omnibusverbände aus Brandenburg, Sachsen und Thüringen gemeinsam ausgerichtet.

Auf dem Programm stehen hochkarätige Vorträge mit vielen Praxistipps und der Möglichkeit zu anschließenden Diskussionen. In der Fachausstellung präsentieren sich im Innen- und Außenbereich rund 70 Partner der Branche vom Bushersteller über Softwarefirmen bis zu bustouristischen Destinationen.

Bus sichert Mobilität der Zukunft

„Wir sind mit Hochdruck dabei, für unsere Fahrgäste, aber auch für die Unternehmen, Konzepte für die Zukunft zu entwickeln.“, betont Mario König, Vorsitzender des Verbandes Mitteldeutscher Omnibusunternehmen e. V. (MDO). Die Digitalisierung spielt dabei ebenso eine entscheidende Rolle wie die Integration neuer, emissionsarmer bzw. emissionsfreier Antriebstechnologien. „Damit wird die Omnibusbranche ihre Spitzenposition als umweltfreundlichste, sicherste und sauberste Beförderungsart festigen.“, so König überzeugt.

Forderungen an die Politik

Herausforderung bleibt jedoch für die privaten wie kommunalen Omnibusunternehmen der Kampf um faire gesetzliche Rahmenbedingungen, die den Bus gegenüber Individual- und Schienenverkehr nicht benachteiligen. Dies gilt für die Fahrzeugförderung ebenso wie für faire Ausschreibungen und praxisnahe gesetzliche Vorgaben. Weiterhin suchen die Omnibusunternehmen aktiv und ideenreich nach Fachpersonal im In- und Ausland.

Viel Platz für Vorträge, Ausstellung und Erfahrungsaustausch bietet das H+ Hotel Landsberg bei Halle, das in diesem Jahr Treffpunkt der Branche ist.

Fahrerauszeichnung

Erneut bieten die veranstaltenden Verbände eine Plattform für Unternehmen, Industrie, Politik und Verwaltung in familiärer, lockerer Atmosphäre. Die Fahrerauszeichnung „SICHER & UNFALLFREI“ ist fester Programmbestandteil des Mitteldeutschen Omnibustages.

HINTERGRUND

Der Mitteldeutsche Omnibustag ist eine Plattform und gemeinsame Veranstaltung der regionalen Bus-Branchenverbände unter der Organisation der Omnibus Service GmbH (OSG). Dort treffen sich Mitglieder und Partner von:

- Verband der Omnibusunternehmen des Landes Brandenburg e. V. (VDOB)
- Landesverband Sächsischer Omnibus- und Touristikunternehmen e. V. (LSOT)
- Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmen e. V. (MDO)

Die Teilnahme steht allen Interessierten offen.

AKTUELLE INFORMATIONEN FINDEN SIE UNTER:

www.omnibustag.de

WILLKOMMEN!
GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN
MDO LSOT
WWW.OMNIBUSTAG.DE
Mitteldeutscher
OMNIBUSTAG

CLEAN ALTERNATIVE
COMFORT AND DESIGN
ECO-FRIENDLY

ALLES

Ihr Programm

18. MITTELDEUTSCHER OMNIBUSTAG IM H+ HOTEL LANDSBERG BEI HALLE

H+ Hotel Leipzig-Halle
Hansaplatz 1
06188 Landsberg OT Peissen
Tel. 0345 5647-0
halle@h-hotels.com

Mittwoch, 15. November 2023

09.00 **Interne Mitgliederversammlung MDO**

09.00 **Interne Mitgliederversammlung LSOT**

10.00 **Interne Mitgliederversammlung VDOB**

12.00 **Mittagspause**

13.00 Gemeinsame interne Mitgliederversammlung der Verbände: **Die Omnibusbranche – in den aktuellen Herausforderungen gemeinsam mit den Verbänden die Zukunft gestalten!**

Standortbestimmung und Austausch zwischen den Mitgliedsunternehmen der Verbände VDOB, LSOT, MDO und bdo. Einführung und Moderation durch die drei Verbandsvorsitzenden.

Darin eingeschlossen ist ein Bericht über den letzten Praxistest von vollelektrischen 12-Meter-Linienomnibussen durch die Zeitschrift Omnibusspiegel.

15.30 **Eröffnung des Mitteldeutschen Omnibustages und Rundgang durch die Fachausstellung im Hotel und im Außengelände**

19.30 **Abendveranstaltung**
auf Einladung der Daimler Buses GmbH

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUM PROGRAMM FINDEN SIE UNTER:

www.omnibustag.de

Donnerstag, 16. November 2023

09.00 **Eröffnung der Fachkonferenz**

09.30 **Das Deutschlandticket und die Rückwirkungen auf ÖDA und AV**
Leo Ernst, PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH

09.50 **Potential erneuerbarer Kraftstoffe für den Klimaschutz**
Alexander Stöhr, TOOL-FUEL Services GmbH

10.10 **VDL Bus & Coach – Heute schon die Mobilität von morgen erleben**
Martin Schwarze, VDL Bus & Coach Deutschland GmbH

10.30 **E-Mobilität braucht E-Speicher**
Simon Schandert, CEO TESVOLT AG Wittenberg

10.50 **Fragen der Reisebusentwicklung**
Alexander Hartmut Plorin, ZF Friedrichshafen AG

11.10 **Angebot schafft Nachfrage – Fahrgastzuwachs im ÖPNV ist machbar**
Hans-Jürgen Hennig, Geschäftsführer des Verbandes der Omnibusunternehmen des Landes Brandenburg e. V. (VDOB)

11.30 **Mitarbeiter finden, Mitarbeiter binden**
Martin Hein, Unternehmensberatung Hein & Kollegen

12.30 **Mittagspause und Besuch der Fach-Ausstellung**

14.00 **Gruppenfoto Fahrerauszeichnung**

14.15 **Fahrerauszeichnung „Sicher & Unfallfrei"**
Impuls: Irina Günther, Geschäftsführerin der Landesverkehrswacht Brandenburg e. V.

15.00 **Aus BAG wurde BALM – Erfahrungen aus den Personenverkehrskontrollen**
Bettina Spies, Leiterin der Außenstelle Dresden des Bundesamtes für Logistik und Mobilität

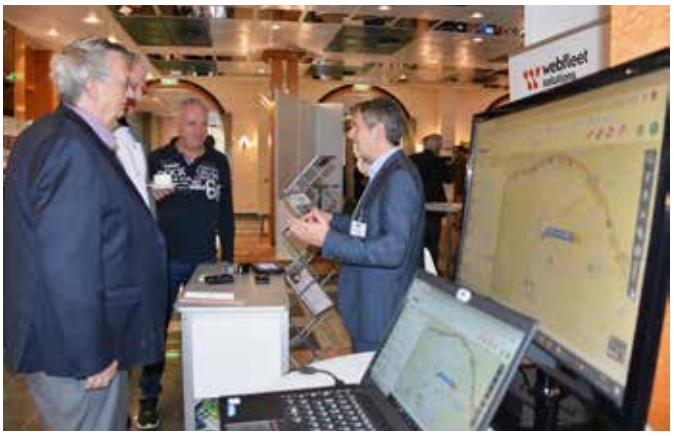
15.30 **Impulse für den Unternehmeralltag – Digitale Arbeitszeiterfassung in kleinen Betrieben**
Rechtsanwalt Bertram Petzoldt, Kanzlei Prof. Dr. Queißer & Partner, Dresden

16.00 **Kaffeepause & Schlusswort**

Stand: 10/2023

winkler
KOMPETENTE
BERATUNG?
ALLES

Jetzt Versicherungen
für Ihre Busse optimieren


webfleet

Besuchen Sie unsere Fachausstellung!

Aussteller mit Stand

ACTIA IME GmbH | www.ime-actia.de

A&K Fahrzeugteile Heidenau GmbH | www.akbusfachhandel.de

Batix Software GmbH | www.batix.de

Berufsgenossenschaft Verkehrswirtschaft Post-Logistik Telekommunikation (BG Verkehr) | www.bg-verkehr.de

BusGlasDirect GmbH | www.busglasdirect.de

Cartec GmbH | www.cartecgmbh.de

Daimler Buses GmbH | www.daimlertruck.com

Derovis GmbH | www.derovis.de

Dittmeier Versicherungsmakler GmbH | www.dittmeier.de

E. Schoepf GmbH | www.e-schoepf.de

EBA busfinder GmbH | www.busfinder.com

GEFA Bank GmbH | www.gefa-bank.de

Grün Berlin GmbH | www.gruen-berlin.de

Harald Glitscher Elbe- und Hafentouristik GmbH | www.glitscher.de

H-Hotels GmbH | www.h-hotels.com

hotsplots GmbH | www.hotsplots.com

IGP – Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes eG | www.igp.wbo.de

INIT GmbH | www.initse.com

ITCS Service Support GmbH | www.itcs-service-support.com

krauth technology GmbH | www.krauth-technology.de

LTG Rastatt GmbH | www.luminator.com

Magdeburg Marketing Kongress- und Tourismus GmbH | www.magdeburg-marketing.de

Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA | www.michelin.de

RATIOsoftware GmbH & Co. KG | www.ratio-software.com

ROSHO Automotive Solutions GmbH | www.rosho.de

Scheiben Fix Busglas GmbH | www.busglas-info.de

SD VerkehrsMedien Thüringen GmbH | www.sdgruppe.de

SVG Versicherungsvermittlung Sachsen und Thüringen GmbH | www.svg-dresden.de

team Energie GmbH & Co. KG | www.team.de

TOOL-FUEL Services GmbH | www.toolfuel.eu

Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg | www.tourismus-bw.de

Tourismusverband Pitztal | www.pitztal.com

Ullrich Omnibus Vertrieb GmbH & Co. KG | www.ullrich-omnibusse.de

VerkehrsAusbildungEichhorn GmbH | www.vae-gmbh.de

VI Verkehrsinstitut GmbH Thüringen | www.verkehrsinstitut-thueringen.de

VRT Vogler Reinigungstechnik GmbH | www.truckwash.de

Zentrale Autoglas GmbH | www.zentrale-autoglas.de

ZF Friedrichshafen AG | www.zf.com

Ausstellung Busse

NOB Nordost Bus GmbH | www.setra-bus.com

OV Steinborn GmbH | www.midibusse.de

PR-Minibus | www.pr-minibus.de

Stern Auto GmbH | www.sternauto-gruppe.de

TS Fahrzeugtechnik GmbH | www.ts-fahrzeugtechnik.de

Ullrich Omnibus Vertrieb GmbH & Co. KG | www.ullrich-omnibusse.de

Unternehmensvertreter

HDNA VVaG | www.hdna.de

IVU Traffic Technologies AG | www.ivu.de

Jebsen & Jessen Industrial Solutions GmbH | www.jj-industrialsolutions.com

sw neomobil GmbH | www.swneomobil.de

Trapeze-Elgeba GmbH | www.trapezegroup.de

TSI Telematic Service GmbH | www.tsi-telematic.com

Valeo Thermal Commercial Vehicles Germany GmbH | www.valeo.com

VDL Bus & Coach Deutschland GmbH | www.vdlbuscoach.com

Volvo Busse Deutschland GmbH | www.volvobuses.com

Stand: 10/2023

LAST-MINUTE-ANMELDUNG

Sie möchten den Mitteldeutschen Omnibustag auch als Präsentations- und Kontaktplattform nutzen? Dann melden Sie sich kurzfristig noch als Aussteller oder Sponsor an, sofern es noch Kapazität gibt.

Fragen Sie hier an:
Tel. 0361 789 837 25
info@omnibustag.de

SICHER & UNFALLFREI

TRADITIONELLE AUSZEICHNUNG UND WERTSCHÄTZUNG DES FAHRPERSONALS

Der Bus ist nach wie vor das sicherste Verkehrsmittel. Dies bestätigt der TÜV jedes Jahr aufs Neue. Mit der Auszeichnung „SICHER & UNFALLFREI“ zeigen die Verbände ihre Wertschätzung für die verantwortungsvollen Fahrerinnen und Fahrer, die jahrelang unfallfrei ihre Fahrgäste befördern.

Auszeichnung „SICHER & UNFALLFREI“ für die Fahrerinnen und Fahrer 2022 in Gera.

„Wir halten als einer der wenigen Landesverbände des bdo noch an der Tradition fest, diese Auszeichnung jährlich zu vergeben.“, betont Tilman Wagenknecht, Geschäftsführer des MDO e. V. Für die Brandenburger, Sächsischen und Thüringer Omnibusunternehmen ist es eine Selbstverständlichkeit und große Ehre, einer stets großen Zahl an Fahrerinnen und Fahrern für ihr umsichtiges und unfallfreies Fahren Respekt zu zollen.

Ausgezeichnet werden bei der Aktion „SICHER & UNFALLFREI“ mindestens fünf Jahre unfallfreies Fahren und besonders zuvorkommendes Verhalten gegenüber den Fahrgästen.

Aufgrund des Personalmangels nehmen viele Unternehmen ihre Auszeichnung lokal bei sich vor Ort vor, weil die Anreise zum Mitteldeutschen Omnibustag aus Zeit- und Kapazitätsgründen nicht mehr möglich ist.

„Die Hauptsache ist, dass wir diese gute Tradition der Auszeichnung aufrechterhalten, egal an welchem Ort.“, betont der Geschäftsführer des MDO.

Umso mehr freut es das Organisationsteam, dass voraussichtlich rund 30 Fahrerinnen und Fahrer den Weg nach Landsberg finden und dort ihre Urkunde und Ehrennadel überreicht bekommen.

Neu ist in diesem Jahr, dass auch die Fahrerinnen und Fahrer mit mindestens 20 oder 25 Jahre unfallfreier Fahrt eine besondere Ehrung erhalten. Dafür wurden die Nadeln neu gestaltet und produziert.

IHR TERMIN:

Do, 16. November, 14.15 Uhr

SICHER & UNFALLFREI IM OMNIBUSVERKEHR

DIE AUSGEZEICHNETEN FAHRERINNEN UND FAHRER:

KomBus Verkehr GmbH:	16 Fahrer-/innen
TJS Reisedienst GmbH:	2 Fahrer-/innen
Verwaltungsgesellschaft des ÖPNV Sömmerda mbH:	4 Fahrer
IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau:	3 Fahrer-/innen
Nordsachsen Mobil GmbH:	2 Fahrer-/innen

GÄRTEN DER WELT

So wird aus einer Busreise eine Erlebnisreise!

Die Gärten der Welt in Berlin bieten Ihren Gästen und speziell auch Reisegruppen eine bunte Auswahl an Erlebnissen!

Exotische Pflanzen bewundern, Seilbahn fahren, fremde Kulturen entdecken und im Rahmen einer Gruppenführung Interessantes über Kunst, Pflanzen- und Artenvielfalt erfahren. Das kulinarische Angebot für Reisegruppen reicht von Italien über Bali und China bis nach England. Für die An- und Abreise empfehlen wir die Seilbahn – über den Baumwipfeln des Kienbergparks geräuschlos schwebend, genießen Sie herrliche Ausblicke.
Also, auf zu einer kleinen Weltreise!

Gärten der Welt
Haupteingang:

Blumberger Damm 44
12685 Berlin
T. +49 30 700 906 720
gaertenderwelt.de

Infomaterial und Gruppenanmeldung:
gruppen@gruen-berlin.de

Kostenfreier Busparkplatz, freier Eintritt für Busfahrer- & Reiseleiter*innen, Gruppenführungen u.v.m.

WIR SIND SÜDEN.
BADEN-WÜRTTEMBERG

BADEN-WÜRTTEMBERG ERLEBEN:

AUF ENTDECKUNGSREISE DURCH DEN SÜDEN

Besuchen Sie uns auf dem Mitteldeutschen Omnibustag und erfahren Sie mehr über unsere Städte, Hotels und Ausflugsziele.

Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gern!

HEILBRONN
Wein genießen, Kultur erleben, entspannt reisen!
↗ heilbronn.de/tourismus

EXPERIMENTA
Wissenschaft erleben, rätseln und experimentieren in Deutschlands größtem Science Center.
↗ experimenta.science

SCHLOSS BRUCHSAL
Älteste geistliche Barockresidenz am Oberrhein.
↗ www.schloss-bruchsal.de

GÖPPINGEN
Die vielfältige Stauferstadt inmitten der idyllischen Drei Kaiserberge lädt zum genießen und erleben ein.
↗ erlebe-dein-goeppingen.de

MÄRKLINEUM
Faszination Modelleisenbahn und eine spannende Zeitreise durch 160 Jahre Firmengeschichte und Zeitgeist.
↗ maerklineum.de

PANORAMA THERME BEUREN
Baden, Saunieren und Entspannen in der Wohlfühl- und Gesundheitsoase auf der Schwäbischen Alb.
↗ panorama-therme.de

HOHENZOLLERNSCHLOSS SIGMARINGEN
Die Stadtschloss-Perle an der Donau und der Mythos des Fürstenhauses Hohenzollern.
↗ hohenzollern-schloss.de

HOTELPARTNER:

1. Fortuna Hotel **** Schwäbisch Gmünd
2. Fortuna Hotel **** Metzingen/Riedrich
3. Fortuna Hotel **** Reutlingen/Tübingen
4. Biosphärenhotel Graf Eberhard **** Bad Urach
5. Hotel Adler - Paulas Alb **** Ehingen (Donau)

Mehr Inspiration für Gruppenreisen unter:
↗ **gruppenreisen.tourismus-bw.de**

Kommunen warnen vor der ÖPNV-Krise

KOMMT KLIMASCHUTZ VOR MOBILITÄTSSICHERUNG? | KOMMUNEN UND GEMEINDEN KÄMPFEN FÜR MOBILITÄTSVERSORGUNG IN DER REGION

Die von der Bundesregierung in Aussicht gestellten Mittel reichen für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs mit emissionsfreien Fahrzeugen nicht aus, konstatierte der Deutsche Städte- und Gemeindebund bereits Ende 2022. Die Debatte um die Höhe der Regionalisierungsmittel ist ein Dauerthema und besonders schmerzlich für die mitteldeutschen Bundesländer.

Bernward Küper

Vizepräsident des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB)

Landesgeschäftsführer Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt (SGSA)

Wie sieht die Interessensgemeinschaft der Städte und Kommunen die Lage heute mit zusätzlichen Herausforderungen wie dem Deutschlandticket? Auf welche Unterstützung kann die Branche hoffen? Das MDOM sprach mit Bernward Küper, Landesgeschäftsführer in Magdeburg und damit Kenner der Situation nicht nur in Mitteldeutschland.

MDOM: Die Dekarbonisierung im öffentlichen Personennahverkehr ist gesetzliche Vorgabe, aber vielfach hängt man hinterher. Was können Sie im Rahmen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes dazu beitragen, dass dies gelingen kann? Stichwort ist hier z. B. die geforderte Umstellung auf E-Busse. Wie unterstützen Sie die Beförderungsunternehmen bei diesem Thema? Welche Möglichkeiten sehen Sie für die mitfinanzierenden Städte und Kommunen? Welche Rahmenbedingungen müssen gegeben sein?

Bernward Küper: Das Erreichen der Mindestbeschaffungsziele aus der Clean-Vehicles-Directive (CVD) sowie dem Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz stellt Kommunen und ihre Unternehmen vor allem in der Fläche vor erhebliche Herausforderungen, auch wenn sie bereits Vorreiter beim Einsatz alternativer Antriebe sind.

Kommunen sind als öffentliche Auftraggeber sowohl bei der Vergabe von Verkehrsleistungen als auch bei der Beschaffung eigener Fahrzeuge der Klassen M und N insbesondere in kommunalen Fuhrparks (u. a. Bauhof), den Fuhrparks kommunaler Tochterunternehmen und den Bussen des ÖPVN von der Umsetzung berührt. Für viele Einsatzzwecke fehlt es dabei derzeit noch an geeigneten Fahrzeugen oder die Lieferzeiten sind lang. Wo Fahrzeuge bereits verfügbar sind, sind diese regelmäßig deutlich teurer oder in ihrem Einsatz eingeschränkt. Zudem ist es mit der reinen Fahrzeugbeschaffung nicht getan. Die Umsetzung bedeutet vielmehr einen umfassenden Systemwechsel. Mit dem Einsatz der Fahrzeuge sind umfangreiche weitere Investitionen verbunden, wie z. B. die Einrichtung von Wartungsinfrastruktur, Netzanschlüssen, Tank- und Ladeinfrastruktur. Das kann beispielsweise den Aufbau von neuen zusätzlichen Betriebsstandorten oder den Bau von Pipelines (Wasserstoffbetankung) notwendig machen.

Die Wahl der Antriebstechnologie birgt große Herausforderungen und Investitionen. So ist z. B. die Verfügbarkeit von Wasserstoff unklar, sodass teilweise eigene Wasserstoffproduktionen notwendig würden. E-Bussen fehlt es oft an Reichweite, so dass Ladeinfrastruktur und Fahrplanänderungen notwendig werden. Auch die Ausbildung und Qualifizierung des Fahr- und Werkstattpersonals stellen eine weitere Notwendigkeit bei der Umsetzung der Richtlinien dar.

Statt der erforderlichen Angebotsoffensive droht vielerorts eine Einschränkung des Angebots infolge der allgemeinen

Kostensteigerungen und der Zusatzkosten für die Antriebswende.

Ein Ausgleich für die Mindereinnahmen aus dem Deutschlandticket ist über das Jahr 2023 hinaus weiterhin nicht sichergestellt.

Es ist eine belastbare finanzielle Perspektive für die Sicherung des Bestandsangebots und die Angebotsausweitung einschließlich der Antriebswende und der Finanzierung des Deutschlandtickets notwendig.

Im ÖPNV kann durch Anreiz und Förderung der Umstieg auf nachhaltige Mobilitätssysteme weiter vorangetrieben werden. Ebenso ist eine stärkere Unterstützung durch Land und Bund notwendig, um die Antriebswende zu bewältigen, ggf. ist eine Zusammenarbeit mit Netzbetreibern und Energieversorgungsunternehmen (Ladeinfrastruktur) angeraten.

All dies ist auch das Ergebnis einer gemeinsamen Veranstaltung vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen Ost (VDV-Ost) und der Unternehmensgemeinschaft Sachsen-Anhalt (UgSA) mit Unterstützung der Kommunalen Spitzenverbände am 28. Juni 2023.

MDOM: Das Deutschlandticket ist gekommen, um zu bleiben. Die Akzeptanz bei bisherigen Stammkunden ist hervorragend, neue Kunden kommen dazu und seit Schuljahresbeginn auch die Schüler. Doch wie soll der Einheitstarif dauerhaft finanziert werden? Was sind Ihre Forderungen an die Politik? Wo sehen Sie Chancen zur langfristigen Sicherung dieses Tarifmodells und wie profitieren davon Gemeinden außerhalb bereits mit ÖPNV gut versorgter Ballungszentren?

Bernward Küper: Zunächst ist die Anwendung des Tarifs nicht gesetzlich verankert und nicht finanziell abgesichert. Die Schaffung eines bundesweit geltenden Tarifangebots übersteigt den Bereich kommunaler Zuständigkeiten. Die gesetzliche Regelungskompetenz für den ÖPNV liegt bei den Ländern. Wir sehen eine dringende Handlungserfordernis der Länder, ab dem 1.10.2023 durch einen gesetzlichen Anwendungsbefehl in den ÖPNV-Gesetzen die Finanzierung und damit den Fortbestand des Deutschlandtickets zu sichern.

Ohne einen gesetzlichen Anwendungsbefehl in den ÖPNV-Gesetzen der Länder würden die Aufgabenträger die

Reichert - Bus GmbH

Ankauf von gebrauchten Bussen:

- Reisebusse
- Linienbusse
- Kleinbusse

Busvermietung:

- Reisebusse Mercedes
- Reisebusse Setra
- Linienbusse

Eberhard Reichert
Alexis Reichert

Gräfenhainicher Str. 12
06774 Muldestausee -
OT Schwemsal

Tel. 034243 3220
Funk 0172 5122824
Funk 0157 85143792

info@bus-reichert.eu
www.bus-reichert.com

weitere Tarifanwendung nur „freiwillig“, d. h. in eigener Verantwortung und auf eigenes wirtschaftliches Risiko anordnen und ausgleichen. Es droht ein „Flickenteppich“ sowie ein Scheitern des Deutschlandtickets, da die kommunalen Aufgabenträger das Defizit nicht finanzieren können.

Allein für den ÖPNV sind die Ausgaben der Kommunen in den letzten Jahren sehr stetig und dynamisch gestiegen. Die kommunalen Eigenbeträge sind bundesweit nach Angaben unserer Bundesverbände von 3,07 Mrd. Euro (2017) auf 4,17 Mrd. Euro (2021) angewachsen (+35,8 %). Die Energiekrise und die Folgen des Ukrainekrieges sind dabei noch unberücksichtigt.

Weitere Kostensteigerungen sind durch die o. g. Umsetzung der Antriebswende (CVD und Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetz) absehbar. Diese Ausgabensteigerungen können von den Kommunen nicht geleistet werden. Die Haushaltslage der Kommunen ist vielmehr durch vielfältige Aufgaben und Herausforderungen bereits jetzt insgesamt sehr angespannt und unter Druck gesetzt (Flüchtlingssituation, allgemeine Kostenentwicklung etc.).

Die Politik ist in der Pflicht, wenn sie die umweltfreundliche Mobilität mit dem Linienbus auf dem Land auch künftig sicherstellen will. Foto: Omnibusspiegel

MDOM: Stichwort Verkehrswende. Bis der Individualverkehr wirklich auf ein Minimales geschrumpft ist und wir Bürgerinnen und Bürger wirklich neue Formen der Mobilität – losgelöst vom Besitz eines Pkw – praktizieren, ist sicherlich noch ein gutes Stück Weg zurückzulegen. Welche berechtigten Vorstellungen und Visionen hat der Deutsche Städte- und Gemeindebund, wie wir in Zukunft unterwegs sein wollen? Welche Rolle spielt dabei der umweltfreundliche Bus?

Bernward Küper: Der Wechsel auf saubere und emissionsfreie Fahrzeuge ist eine wesentliche Maßnahme zum Erreichen der Klimaziele im Verkehrssektor. Allerdings ist ein schrittweises Vorgehen erforderlich, da über allem die öffentliche Mobilitätsversorgung als Daseinsvorsorge sicherzustellen ist.

Aufgrund des bestehenden technischen Weiterentwicklungsbedarfs der Fahrzeuge mit Blick auf u. a. Reichweite, Ladeintervalle und durch die unterschiedlichen raumstrukturellen/topografischen, wirtschaftlichen und betrieblichen Ausgangsbedingungen der Kommunen und Verkehrsunternehmen wird die Erfüllung der Vorgaben nicht allen in gleicher Weise und in gleichem Umfang möglich und erfolgreich sein.

Während bei einigen Akteuren aufgrund kompakter Raumstruktur die Umrüstung schnell erfolgreich sein kann, wird der ländliche Raum schon kaum in der Lage sein, die Quoten der CVD und des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes in den kommenden Jahren zu vertretbaren Kosten einhalten zu können; hier drohen eher Angebotseinschränkungen als ein emissionsfreier ÖPNV. Dies wäre nicht im Interesse der Daseinsvorsorge und gleichwertiger Lebensverhältnisse und weder ökologisch noch volkswirtschaftlich im Sinne des effektiven Einsatzes öffentlicher Mittel sinnvoll, zumal den höheren Kosten in der Fläche auch nur geringere ökologische Vorteile gegenüberstehen. Es muss also zumindest im ländlichen Raum weiterhin auch der klassische ÖPVN sowie der MIV zum Einsatz kommen.

Wir betonen:

- Es muss sichergestellt werden, dass den Kommunen bzw. den öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen im städtischen wie im ländlichen Raum keine unverhältnismäßigen Kosten entstehen, welche die Organisation und Finanzierung einer ausreichenden öffentlichen Mobilitätsversorgung in einigen Bereichen zum Erliegen bringen.
- Die Umsetzung der CVD und des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungsgesetzes darf auf keinen Fall mangels Finanzierbarkeit zu Einschränkungen des ÖPNV-Angebots oder zu einem Anstieg der ÖPNV-Tarife führen. Dies würde dem Klimaschutzziel widersprechen, auf welches diese gerade abzielen.

DER DSTGB: EINE STARKE STIMME

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund (DStGB) vertritt die Interessen der deutschen Städte und Gemeinden. Auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene gibt der DStGB den Kommunen eine starke Stimme und greift Themen auf, die Bürgerinnen und Bürger vor Ort bewegen.

Durch 17 Mitgliedsverbände sind 11.000 große, mittlere und kleinere Kommunen über den DStGB organisiert und vernetzt. Der Deutsche Städte- und Gemeindebund arbeitet parteiunabhängig und ohne staatliche Zuschüsse.

Es gibt kein Zurück

EIN ERSTES FAZIT FÜR DAS DEUTSCHLANDTICKET | FINANZIERUNG MIT VIELEN FRAGEZEICHEN

Das Deutschlandticket ist da. Die Bürgerinnen und Bürger nehmen den Einheitstarif vielerorts gerne an. Zumindest bei einem attraktiven Mobilitätsangebot. Der Anfang ist vielversprechend. Was kann man noch erwarten? Das MDOM hat dazu Kai Neumann vom Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e. V. befragt.

Wie geht es mit dem Deutschlandticket weiter? Der Ansatz ist gut. Für die künftige Umsetzung ist eine nachhaltige Finanzierung des ÖPNV unabdingbar.
Originalfoto: nikkimeel/shutterstock.com

MDOM: Das digitale Deutschlandticket ist bereits sichtbar ein Impulsgeber für die Mobilität von morgen. Die Akzeptanz ist gut. Besonders bisherige Stammkunden schätzen die neue Freiheit und Preisersparnis. Neue Kunden konnten gewonnen werden. Welchen Chancen ergeben sich dabei für die Digitalisierung von ÖPNV und Busunternehmen?

Kai Neumann: Mit dem Deutschlandticket haben wir jetzt die Chance, die notwendige Digitalisierung in der gesamten Busbranche voranzubringen. Das beginnt mit dem Aufbau von eigenbetrieblichen Vertriebsstrukturen, Kosteneinsparungen, Effizienzsteigerungen und verbesserten Serviceleistungen. Das deutschlandweite Abo stellt aber auch eine Abkehr von alten Erhebungsmethoden dar. Nur mittels Digitalisierung lassen sich Reisendenströme zukünftig bundesweit analysieren, Bedarfe erkennen und so die Angebote im städtischen und ländlichen Raum verbessern.

Die Digitalisierung ist auch notwendig für ein gerechtes und effizientes Verfahren bei der Einnahmenaufteilung im ÖPNV. Mithilfe moderner Methoden lässt sich die Aufteilung der Fahrgeldeinnahmen zwischen den Unternehmen und Verbünden sachgerecht und zeitnah durchführen, was essentiell ist für einen funktionierenden ÖPNV in Deutschland. Digitalisierung schafft aber auch schlankere Strukturen und spart Verwaltungskosten. Deshalb müssen Bund und Länder jetzt die Weichen stellen, damit die notwendige digitale Technik geplant und schnell zum Einsatz kommen kann.

MDOM: Was fordern Sie von Bund und Ländern in Sachen Finanzierung? Was muss dringend optimiert werden?

Kai Neumann: Ohne eine nachhaltige Finanzierung des ÖPNV geht es nicht. Bundesverkehrsminister Volker Wissing hat im September 2023 eine Kostenbeteiligung bei der Nachschusspflicht des Bundes am Deutschlandticket ab

Kai Neumann

Leiter Politik, Umwelt und Europa beim Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen e. V. (bdo)

2024 abgelehnt. Auf die Forderung der Länder nach mehr Geld hat er mit einer Gegenforderung geantwortet: Sparen und die Digitalisierung vorantreiben. Durch Einsparungen unnötiger Kosten bei den Verbünden soll die notwendige Nachschusspflicht ohne Bundesmittel funktionieren. Durch den zähen Streit von Bund und Ländern über die Nachschusspflicht für 2024 und 2025 besteht weiterhin keine gesicherte, nachhaltige Finanzierung des Deutschlandtickets ab dem kommenden Jahr. Damit gerät der gesamte ÖPNV in eine Schieflage. Leidtragende im Hickhack von Bund und Ländern sind nicht zuletzt die privaten und mittelständischen Busunternehmen, die dringend eine Planungs- und Finanzierungssicherheit brauchen. Nur eine nachhaltige ÖPNV-Finanzierung kann verlässliche Rahmenbedingungen schaffen. bdo und Landesverbände appellieren an Bund und Länder, dass es zeitnah zu einer Einigung kommen muss. Die Busunternehmen und natürlich auch die Kundinnen und Kunden müssen endlich wissen, woran sie sind.

MDOM: Welchen Rat geben Sie Omnibusunternehmen, um vom eigenen Vertrieb des Deutschlandtickets zu profitieren – insbesondere was die Auswirkungen bei der Schülerbeförderung betrifft?

Kai Neumann: Wenn Bund und Länder sich bei der Finanzierung des Deutschlandtickets einigen, wird es das absolut dominierende Tarifprodukt sein – mit allen Folgen für die Kundenvertragsbeziehungen. Jede Unternehmerin und jeder Unternehmer muss für sich entscheiden, wie sie sich in Zukunft aufstellen wollen und ob sie das Deutschlandticket als Kundenvertragspartner vertreiben möchten oder alleine auf die künftige Einnahmeaufteilung setzen wollen.

Im Moment stellt sich die Situation so dar: Die Unternehmen haben bis Ende 2025 eine Einnahmegarantie, alle Mindereinnahmen durch das Deutschlandticket werden ausgeglichen, es gibt aktuell keine Vertriebsprovisionen, was wenig Anreize schafft, das Deutschlandticket für Dritte zu vertreiben; die Vorgabe, ein digitales Ticket anzubieten, bringt einen hohen finanziellen und organisatorischen Aufwand mit sich. Aber es ist vollkommen unklar, wie die Einnahmeaufteilung im „Regelbetrieb" ab 2026 aussehen wird und wie Mindereinnahmen ausgeglichen werden.

Hier können wir als Bundesverband nur sehr eingeschränkten Rat geben, denn jedes Unternehmen operiert in einem anderen Umfeld. Was wir unseren Unternehmen aber mitgeben können: **Wenn Sie sich grundsätzlich vorstellen können, das Deutschlandticket zu vertreiben, seien Sie kreativ. Vielleicht gibt es ja die Möglichkeit, Vertriebskooperationen mit anderen Unternehmen einzugehen, oder Dienstleister zu nutzen, die „Ticketing-as-a-Service-Lösungen" anbieten, die finanziell attraktiv sind.**

MDOM: Welche Hilfestellung bieten Sie verbandsseitig für die Unternehmen an?

Kai Neumann: Der bdo ist in enger Abstimmung mit den Landesverbänden auf der Bundesebene im Sinne der Unternehmen in allen wesentlichen Bund-Länder-Gremien tätig. Tag für Tag arbeiten die Verbandsexperten daran, dass die Interessen des Busmittelstands beim Deutschlandticket gewahrt werden. Darüber hinaus hat der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen bereits während der Vorverkaufsphase seinen Mitgliedsunternehmen eine Kampagne

(Deutschlandweit fahren. Vor Ort kaufen.) mit entsprechenden Werbe- und Vertriebsmaterialen zur Verfügung gestellt.

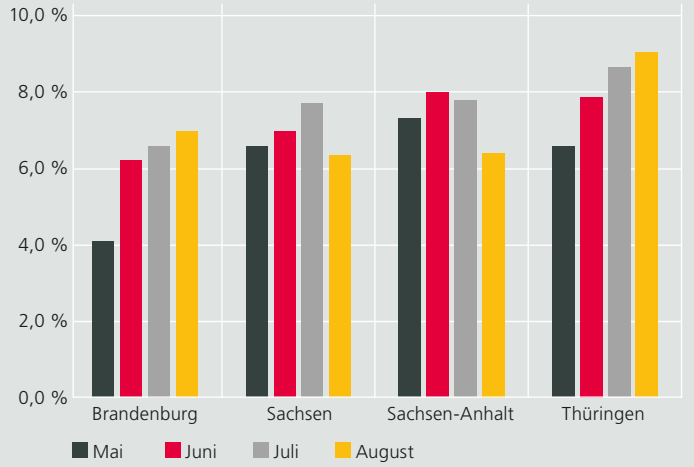
Zusätzlich haben bdo und VDV mit #besserweiter den Mitgliedsunternehmen einen Kampagnenbaukasten mit verschiedenen Assets für die Bewerbung zur Verfügung gestellt. Zu diesen Typo-Motiven, die für die aktuelle Verkaufsphase angepasst wurden und die weiterhin einsetzbar sind, gibt es nun weiteres Material, das Sie für Ihre Off- und Online-Maßnahmen nutzen können. Diese stehen unter anderem als Standardformate sowie mit der Möglichkeit zur Individualisierung durch die Einbindung von individuellen Logos kostenfrei zur Verfügung.

Im Übrigen beraten die Landesverbände natürlich die Mitgliedsunternehmen vor Ort und haben dabei die genauen regionalen Besonderheiten im Blick.

MDOM: Wenn Sie einen Blick in die Zukunft werfen: Wie geht es mit dem Deutschlandticket weiter?

Kai Neumann: Durch die vielen ÖPNV-Neukunden ist das Deutschlandticket ein großartiger Erfolg. In Zeiten hoher Inflation ist es eine erhebliche Entlastung der Menschen und gerade auch durch die vielen weiter rabattierten Produkte, die durch die Länder eingeführt werden, wird es immer unrealistischer, dass die Politik eine 180-Grad-Kehrtwende hinlegt. Jede Regierung, die demnächst zur Wahl steht, würde abgestraft werden, wenn die ÖPNV-Nutzerinnen und Nutzer künftig wieder die alten Preise zahlen müssten. Aus derzeitiger Sicht glauben wir als Verband deshalb nicht daran, dass das Ticket in den kommenden Jahren wieder abgeschafft werden sollte.

Marktdurchdringung Deutschlandticket
(bezogen auf die Gesamtbevölkerung)



Verkaufserfolg bzw. Marktdurchdringung der abgeschlossenen Abonnements Deutschlandticket, jeweils bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl des Bundeslandes. Demnach war der Verkaufserfolg mit 4 % in Brandenburg im Mai am geringsten und mit 9 % in Thüringen im August am höchsten. Gut absehbar ist der zunehmende Verkaufserfolg. Dieser dürfte sich im September und in den weiteren Monaten deutlich verstärken, insbesondere mit dem Beginn des Ausbildungsverkehres und der zunehmenden Verfügbarkeit von Chipkarten in den Unternehmen. Der Verkaufserfolg ist tatsächlich höher, denn er müsste realistischerweise auf eine Teilbevölkerungsgruppe (ohne Kleinkinder, Freifahrtberechtigte und ganz alte Menschen) gerechnet werden. Die Werte sind noch vorläufig.

30 JAHRE DELTAPLAN

Vom Mietbusgeschäft über Bustouristik bis zum Linienverkehr – Deltaplan bietet seit 30 Jahren softwareseitige Lösungen, immer am Puls der Zeit. Seinerzeit als eines der ersten Unternehmen in der Busbranche. Man hat also seit der Unternehmensgründung 1993 viel Strecke gemacht, um den Busverkehr mit modernster Beförderungsplanung voranzubringen. Ob Fahrplanerstellung, Disposition, Marketingmaßnahmen, Fahrzeugvermietung oder Fuhrpark- und Personalverwaltung, mit Deltaplan werden diese Aufgaben seit drei Jahrzehnten zuverlässig und zeitsparend gelöst.

So kann Deltaplan zum großen Firmen-Jubiläum nicht nur stolz auf das Erreichte zurückblicken, sondern auch zuversichtlich in die Zukunft schauen. Immer am Puls der Zeit und den technischen Neuerungen. Und zugleich mit dem Wissen, dass selbst die innovativste Technik nie das wird ersetzen können, was bei Deltaplan schon immer großgeschrieben wurde: Empathie, Kreativität und Erfahrung. Denn wer die Zukunft gestalten will, muss auch etwas Geschichte geschrieben haben.

www.deltaplan.de

GÄRTEN DER WELT IN BERLIN

Mitkommen auf eine kleine Weltreise: In der Parkanlage „Gärten der Welt“ in Berlin kann man an nur einem Tag internationale Gartenkunst, exotische Pflanzen und vielfältige Kulturen aus der Seilbahn oder aus der Nähe bewundern.

Gäste erleben verschiedene Facetten und Traditionen der Gärten aus fünf Kontinenten und erfahren Interessantes über Kunst, Pflanzen- und Artenvielfalt, auch im Rahmen von Gruppenführungen. Spannend erzählt und interaktiv konzipiert, stellen die geführten Spaziergänge einen Mehrwert für Reisende dar.

Die meisten Touren sind barrierefrei und werden auch mehrsprachig angeboten. Neben der allgemeinen Gruppenführung, die 90 Minuten auf eine kleine Weltreise einlädt, gibt es auch besondere Themenführungen.

Für die An- und Abreise empfiehlt sich die Fahrt mit der Seilbahn. Die Talstation „Kienbergpark“ ist in unmittelbarer Nähe des Busparkplatzes gelegen. Über den Baumwipfeln des Kienbergparks geräuschlos schwebend, genießen Gäste herrliche Ausblicke auf die Gärten der Welt und sogar über ganz Berlin. Nach einer etwa zehnminütigen Fahrt werden die Gärten der Welt erreicht und man kann Entdeckungstouren in bester Laune starten.

www.gruen-berlin.de

Fahrgastinformation und Digitalisierung

13:17 Suhl, Bahnhof

Linie *Line*	Richtung *Direction*	Abfahrt *Departure*	Aktuell *Current*	Abfahrtsort *Platform*
B/F	Suhl, Am Bahndamm	13:03	13:19	Steig 2
A2	Suhl, Zentrum	13:19	13:19	Steig 1
D2	Suhl, Am Bahndamm	13:19	13:19	Steig 2
A1	Suhl, Am Bahndamm	13:25	13:25	Steig 2
A4	Suhl, Zentrum	13:25	13:25	Steig 1
B/F	Zella-Mehlis, Mehlis Markt	13:25	13:25	Steig 1
C1	Suhl, Zentrum	13:25	13:25	Steig 1
RE 7	Erfurt Hbf	13:32	13:40	Zug Gleis 2
A1	Suhl, Am Bahndamm	13:33	13:33	Steig 1

DATENHIGHWAY BRAUCHT GRÜNES LICHT VON DEN KOMMUNEN

Schon die Postkutsche kannte einen Fahrplan. Mit der Erfindung der Eisenbahn wurde das Thema „Fahrgastinformation" noch interessanter, internationaler und schnelllebiger. Wer sich mit dem ÖPNV und dem Reisen befasst, kommt um das Thema Fahrpläne nicht herum. Tilman Wagenknecht berichtet von den Entwicklungen in Thüringen.

Mit der Digitalisierung hat sich das Gebiet radikal verändert. Nicht nur im Ausgabemedium – heute meist das Internet mit den verschiedenen Endgeräten – sondern auch die interne Organisation. Hinter der Fahrplanarbeit verbirgt sich immer noch viel Handarbeit von Menschen, die denken und entscheiden müssen. Dabei müssen sie als Teil eines Netzwerkes die Gesamtheit im Blick behalten, sonst klappen Anschlüsse nicht und die Reisekette funktioniert schlecht.

Je nach politischer Entscheidung in den ersten Nachwendejahren sind in den hiesigen vier Bundesländern die Voraussetzungen unterschiedlich gewachsen. Brandenburg schuf mit Berlin einen flächendeckenden Verkehrsverbund, Sachsen davon fünf, Sachsen-Anhalt baute eine landeseigene Ingenieurgesellschaft auf und Thüringen verließ sich auf die Eigenorganisation der Unternehmen.

Lange Jahre setzte man allein auf die digitale Fahrgastinformation der Deutschen Bahn. Im System von Hafas wurden die Daten aus verschiedenen Quellen gebündelt und dies genügte meist auch für landeseigene Auskünfte. Leider ist dies auch heute noch eine Auskunft eines Anbieters und dies führt immer wieder zu Verwirrungen beim Kunden. Die Verbünde oder Kooperationen bauten eigene Plattformen auf und schufen lokale Lösungen, meist mit Datenexport zur Bahnauskunft. Die sehr alte bundeseigene und markenunabhängige Initiative www.DELFI.de wurde jahrelang stiefmütterlich behandelt und spielt nur bei wenigen Fachexperten eine Rolle.

In Thüringen bildete sich vor ca. zehn Jahren eine Initiative, eine zentrale, einheitliche Datendrehscheibe für die Fahrgastinformation zu schaffen. Dafür wurden die bestehenden lokalen Systeme (von Bus & Bahn Thüringen e. V. und vom Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT)) zusammengefasst und mit Investitionen gezielt weiter ausgebaut. Heute organisiert der VMT im Auftrag aller Thüringer Verkehrsunternehmen diese „Datendrehscheibe", die wertmäßig die größte nichtinstitutionelle Verkehrskooperation im Freistaat darstellt.

Die einzelnen Fahrplandaten werden in den Verkehrsunternehmen generiert, über Schnittstellen in die Soll-Datenbank importiert und von dort in die Auskunftskanäle eingespielt. Der Import der Fahrplan-Soll-Daten ist die erste Nahtstelle und wesentlich für die Qualität der Auskunft. Im System sind sogenannte Masterhaltestellen angelegt, denen die jeweiligen Haltestellen der Unternehmen zugeordnet und z. B. verschiedene Schreibweisen von Haltestellen-Namen nivelliert werden. Alle Haltestellen haben inzwischen eine eindeutige bundeseinheitliche Nummerierung und eine Geo-Referenzierung.

Die Auskunftsplattform der Kooperation liegt im Branding der Kooperationen VMT sowie BBT vor, aber Verkehrsunternehmen können auch ihr eigenes Design umsetzen. Im Bereich des VMT konnte über ein langjähriges Forschungsprojekt eine Fahrpreisinformation umgesetzt werden. Eine Investition, die leider im Zuge des Deutschlandtickets zunehmend an Wert verlieren dürfte. Immer mehr sind auch sogenannte Fahrplan-Ist-Daten verfügbar, also Daten über die tatsächliche Fahrplanlage und Fahrzeugposition. Voraussetzung dafür ist moderne Technik in den Fahrzeugen, die zunehmend vorhanden ist. Thüringen hat zudem gute Voraussetzungen geschaffen für sogenannte RBL-Systeme. Diese sind mittlerweile cloudbasiert und voll mandantenfähig.

Die Verkehrsunternehmen und der Freistaat Thüringen investieren weiter in das System. Seit kurzem präsentiert sich die Auskunft noch kundenfreundlicher. Eine Landkarte auf Basis freier Daten ist die Grundlage, die Anzeige optisch ansprechend. Überhaupt haben sich die Systeme immer mehr in Richtung offener Daten und einheitlicher Schnittstellen entwickelt, so dass die Abhängigkeit von bestimmten Herstellern verringert wird. Nun sind mastscharfe Auskünfte in der richtigen Richtung möglich, selbst in Bahnhöfen können Fußwege als Routing exakt ausgegeben werden. Die Auskunft lässt die freie Kombination von Fuß- und Radwegen zu, auch bei Umstiegen. Damit können sich schlagartig die Reiseketten verbessern, wenn man die Wege länger einstellt. Das System lädt zum Probieren ein!

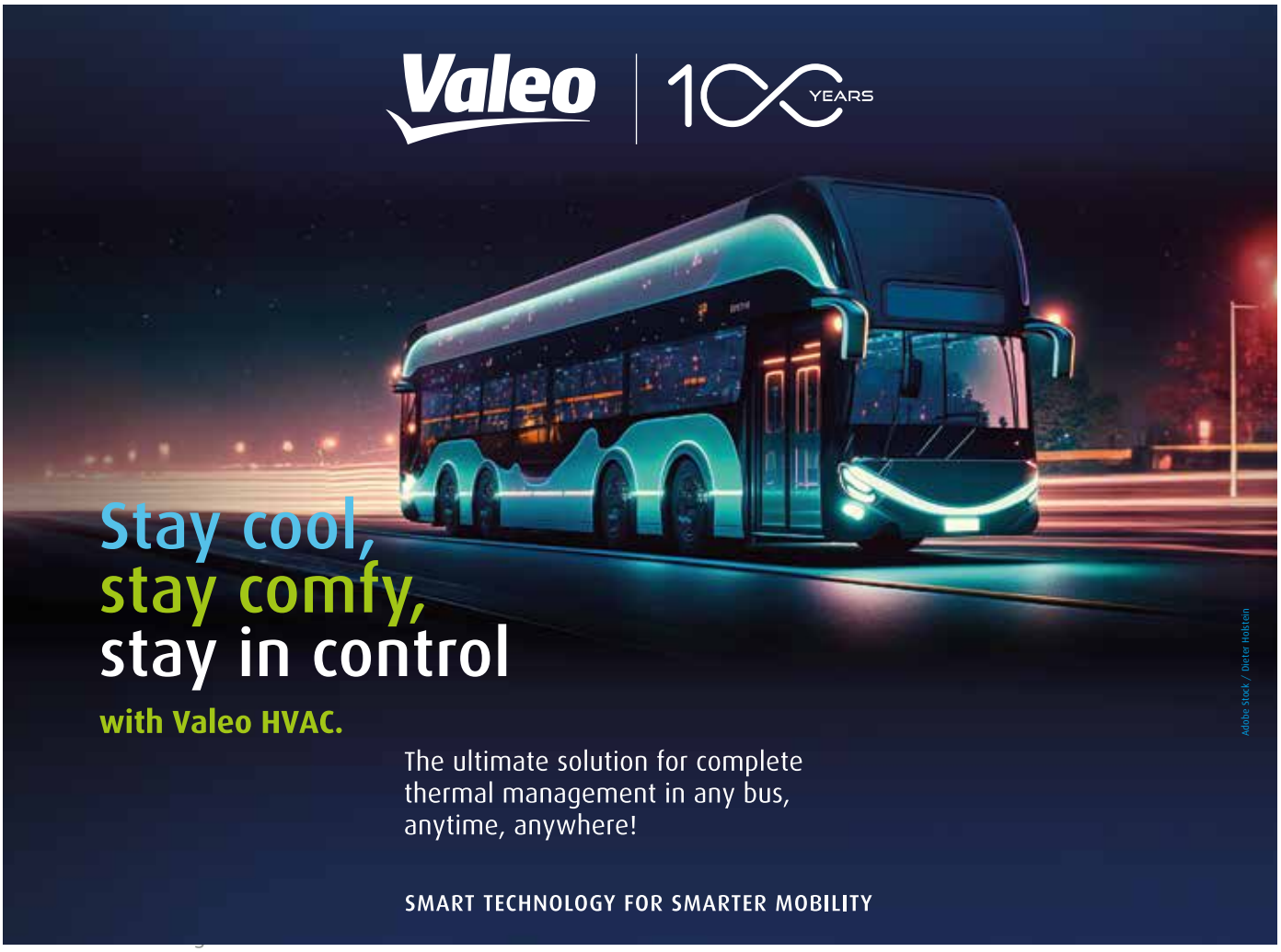
Die Fahrzeuge können bei entsprechender Datenlage live auf der Karte verfolgt werden. Über eine einfache Internetlösung können außerdem Abfahrtsmonitore programmiert werden, die auf jedem beliebigen Bildschirm oder auf einer Großanzeige ausgelesen werden können. Dabei sind dann immer alle Verkehrsmittel verfügbar, die zu der jeweiligen Haltestelle passen. Dies bietet vielfältige Möglichkeiten für Einzelhändler, Veranstaltungsorte, Behörden, touristische Destinationen, um ihre Kunden und Gäste noch besser zu informieren und den Service weiter zu verbessern.

Das von den Eisenbahnen kommende System HIM (HAFAS Information Manager) für aktuelle Verkehrsmeldungen steht inzwischen allen Unternehmen zur Verfügung. Mit diesem Werkzeug können Fahrplaninhalte in Echtzeit webbasiert bearbeitet werden. Es können also bspw. Verspätungen, verlegte Haltestellen, besondere Verkehre und vieles mehr im Fließtext in Echtzeit veröffentlicht werden. Alle Daten werden in der deutschlandweiten Auskunft DELFI eingespielt, aktiv in andere Systeme exportiert. Über branchenübliche Datenpunkte API können die Daten in andere Systeme als Stream eingebunden werden.

Die Thüringer Fahrplandaten werden in allen verfügbaren Auskunftsplattformen veröffentlicht, es ist inzwischen müßig diese aufzuzählen. Kurz gesagt: Überall wo man auf dieser Welt Thüringer Fahrplandaten findet, steckt die Erfurter Datendrehscheibe dahinter und letztlich Arbeit von vielen Menschen. Auch die gedruckten Fahrpläne ziehen meistens die Daten aus dem System, das hat den Vorteil, auch in Fahrplanheften übersichtlich Reiseketten abbilden zu können.

Die Voraussetzungen für bessere Fahrgastinformation sind durch die Kooperation der Thüringer Verkehrsunternehmen und die vielen Investitionen, teils mit Fördermitteln, geschaffen worden. Die Daten liegen in hoher Qualität vor und werden stündlich gepflegt. Sie warten darauf, im Freistaat sichtbarer gemacht zu werden. Für Haltestellen sind jedoch die Gemeinden zuständig. Sollen die Angebote des ÖPNV in der Fläche digital und modern sichtbar werden, dann ist vorrangig deren Initiative gefragt.

Hier ist der größte Nachholbedarf und leider auch das geringste Interesse festzustellen. Verkehrswende geht alle an, meinen die Verkehrsunternehmen. **Wir ermutigen also Kommunen und Landkreise, Akteure und Initiativen vor Ort, die Möglichkeiten der Datendrehscheibe für ihre Einwohner, Kunden und Besucher zu nutzen. Sprechen Sie uns gern an!**



Voller Energie in die Zukunft

ALTERNATIVE ANTRIEBE ENTWICKELN SICH RASANT | AUSBLICK AUF ENERGIE- UND SPEICHERMANAGEMENT

Modernen Batteriespeichersystemen gehört die Zukunft. Foto: Tesvolt AG

Die alternativen Antriebe sind da.
Nun stellen die Energieverteilungskämpfe eine neue Herausforderung dar.
Wie sehen Energiespeicher der Zukunft aus? Das Mitteldeutsche Omnibus-Magazin sprach exklusiv mit Simon Schandert, Vorstand und Chief Technology Officer (CTO) der Tesvolt AG.

MDOM: Die Elektromobilität kommt auf Touren. Der Wandel vom Verbrenner zum Stromer ist eine Tatsache. Die Omnibusunternehmen werden ihre Flotten danach ausrichten müssen. Doch neben der Energiebeschaffung spielt die Speicherung eine besondere Rolle, vor allem wenn es um regenerative Energien geht. Welche Konzepte für einen reibungslosen, effektiven und nachhaltigen Betrieb sind für Sie vorstellbar bzw. schon Realität?

Simon Schandert: Es gibt eine Reihe von Anwendungsfällen, bei denen Batteriespeicher eine sinnvolle Ergänzung für elektrische Busse sein können. Am verbreitetsten ist die Eigenverbrauchsoptimierung. Das bedeutet, dass ich meinen erzeugten Sonnenstrom über den Speicher auch dann nutzbar mache, wenn gerade keine oder wenig Sonne scheint. Gerade für Busunternehmen ist zudem entscheidend, dass sie den selbst erzeugten Strom einspeichern können, auch wenn die Busse nicht im Depot sind. Denn gerade mittags erzeugt die Photovoltaik-Anlage (PV) üblicherweise den meisten Strom und gerade dann werden die meisten Fahrzeuge unterwegs sein.

Die Lastspitzenkappung ist ein weiterer Anwendungsfall: Abhängig von der Ladeleistung entstehen Lastspitzen beim gleichzeitigen Laden mehrerer Fahrzeuge. Hier muss der Netzanschluss entsprechend performant sein und Stromversorger lassen sich diese Verfügbarkeit teuer bezahlen. Ein Batteriespeicher kann Abhilfe schaffen, da er wie ein Speicherbecken funktioniert: Wenn die Busse unterwegs sind, wird er über die PV-Anlage oder, wenn gewünscht, über den vorhandenen Netzanschluss geladen. Kehren die Fahrzeuge zurück, kann der Speicher flutartig Energie freisetzen und mehrere Fahrzeugbatterien parallel und schnell beladen.

Schließlich wird auch die Ladesäulensteuerung immer wichtiger. Denn umso mehr Fahrzeuge ein Unternehmen hat und je unterschiedlicher das Streckennetz ist, desto mehr Ladeprofile muss ich als Unternehmer bedenken. Da gibt es lange Überlandfahrten, bei denen das Fahrzeug erst am Tagesende zurückkehrt und dann die Nacht über stetig geladen werden kann. Auf anderen Routen hat der Bus vielleicht die Möglichkeit, am Tag zwischenzutanken. Das muss dann aber möglichst schnell gehen. Hier sollten der Batteriespeicher und das Energiemanagementsystem entsprechend programmiert sein. Die Fahrerinnen und Fahrer müssen dann nur noch das Ladekabel anschließen und das Fahrzeug wird gemäß Ladeprofil passend aufgeladen.

MDOM: Wie weit spielen PV-Anlagen zur Stromgewinnung und Speichermanagement für elektrisch angetriebene Busse bereits eine Rolle?

Simon Schandert: Grundsätzlich kann ein Speicher auch ohne vorhandene PV-Anlage eine sinnvolle Ergänzung sein, etwa um Lastspitzen zu vermeiden. Ökonomisch und ökologisch sinnvoller ist aber in jedem Fall die Kombination von Batteriespeicher und PV-Anlage. Wenn die Busse tagsüber unterwegs sind, fließt der eigenserzeugte Strom in den Batteriespeicher. Kehren die Fahrzeuge am Tagesende oder auch zwischendurch zurück, kann mit dem eingespeicherten Sonnenstrom geladen werden. Ein Netzbezug ist dann idealerweise nur noch in der Nacht oder an stark bewölkten Tagen notwendig.

MDOM: Welche Tipps geben Sie Omnibusunternehmen im Regionalverkehr, um sich flottentechnisch gut für die Zukunft aufzustellen?

Simon Schandert: Ich sehe einige Entwicklungen, die für die Omnibus-Branche weiteren Auftrieb bedeuten könnten. Zunächst die Energiewende, die auch die Verkehrswende beschleunigt: mehr Menschen sollen zukünftig auf den ÖPNV umsteigen. Dies wird auch aufgrund der stetigen Urbanisierung notwendig, da mehr Menschen in das Umland großer Städte ziehen.

Parallel dazu sehen wir seit Jahren steigende Ölpreise, denen sinkende Batteriepreise und technische Neuerungen im Bereich der E-Mobilität gegenüberstehen. Batterien – und damit auch Fahrzeugbatterien – werden immer leistungsfähiger. Das macht Investitionen in grüne Technologien für

Unternehmen immer attraktiver. Nicht zuletzt ist es der Staat, der auch künftig neue Anreize für den Umstieg auf umweltfreundlichere Fortbewegungsmittel setzen wird. Sei es durch strengere Emissionsnormen oder Anreizprogramme für den Umstieg auf Elektromotoren.

Das sind die großen Trends. Auf lokaler unternehmerischer Ebene ist aus meiner Sicht die Kombination aus PV-Anlage und Batteriespeicher die wichtigste Voraussetzung, um sich zukunftssicher aufzustellen. Nur so können Unternehmen ihren Strompreis zuverlässig senken und ihre Abhängigkeit von wirtschaftlichen und politischen Veränderungen verringern.

MDOM: Wie weit sind die Sicherheitskonzepte zum Thema Brandschutz weiterentwickelt bei batteriegetriebenen Fahrzeugen und auf was kann man in der Zukunft hoffen?

Simon Schandert: In den letzten Jahren wurde viel Wert auf das Thema Sicherheit im Bereich von Batterien gelegt. Sowohl bei den Herstellern, aber auch den Zertifizierungsinstituten wurde viel Erfahrung gesammelt und diese ist natürlich stetig in die neuen Projekten eingeflossen.

Auch wir arbeiten sehr eng zusammen mit den führenden Zertifizierungsinstituten, um unsere Produkte so sicher wie möglich zu gestalten. Statistiken zeigen zudem, dass die Fehlerquote bei batteriebetriebenen Fahrzeugen geringer ist als bei herkömmlichen Antrieben.

Simon Schandert

Vorstand und Chief Technology Officer (CTO) der Tesvolt AG

Für die nächsten 5 bis 10 Jahre werden wir weiterhin Lithium-Batterie-Zellen im Markt sehen, welche auf organische Flüssigelektrolyte aufbauen. Disruptive Technologien wie Natrium-Ionen oder Feststoffzellen werden intrinsisch eine etwas höhere Sicherheit haben.

Diese Technologien befinden sich aber aktuell in der Entwicklungs- und Industrialisierungsphase und sind derzeit noch nicht wettbewerbsfähig mit herkömmlichen Lithium-Batterien.

VANHOOL

ALICRON, ACRON UND ASTRON . Bekannte Namen. Brandneue Gesichter. Unsere neue T-Reihe

Ullrich Omnibusse

Ullrich Omnibus Vertrieb GmbH & Co. KG

Handelsvertretung für Berlin . Brandenburg . Hamburg . Mecklenburg-Vorpommern . Sachsen . Sachsen-Anhalt

info@ullrich-omnibusse.de

Autonom unterwegs

FLASH, CAMIL UND ABSOLUT – MODELLVERSUCHE IN MITTELDEUTSCHLAND IM ÜBERBLICK

Autonomes Fahren ist längst keine Zukunftsmusik mehr. Die Entwicklung läuft auf Hochtouren. Das MDOM stellt Projekte für autonomes oder gar automatisches Fahren vor.

Mit Angeboten wie FLASH, CAMIL oder ABSOLUT arbeiten vorausschauende mitteldeutsche Regionen daran, weitere Meilensteine in Richtung einer sicheren und klimafreundlichen Mobilität der Zukunft zu entwickeln. Ziel ist es, automatisierte Verkehrsangebote in den regulären Linienverkehr der Landkreise zu integrieren und den Nahverkehr innovativ, zukunftsorientiert und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Der Einsatz automatisierter Fahrzeuge im zukünftigen ÖPNV wird bei diesem Veränderungsprozess eine große Rolle spielen. Ebenso wichtig sind die Gestaltung und der Ausbau leistungsfähiger Mobilitätsnetze.

Die Ergebnisse auf den ausgewählten Teststrecken sind ermutigend. Denn dank der modernen Technik sind Takte in jeder gewünschten Dichte möglich.

VORTEILE DES AUTONOMEN FAHRENS:

Für Unternehmen:

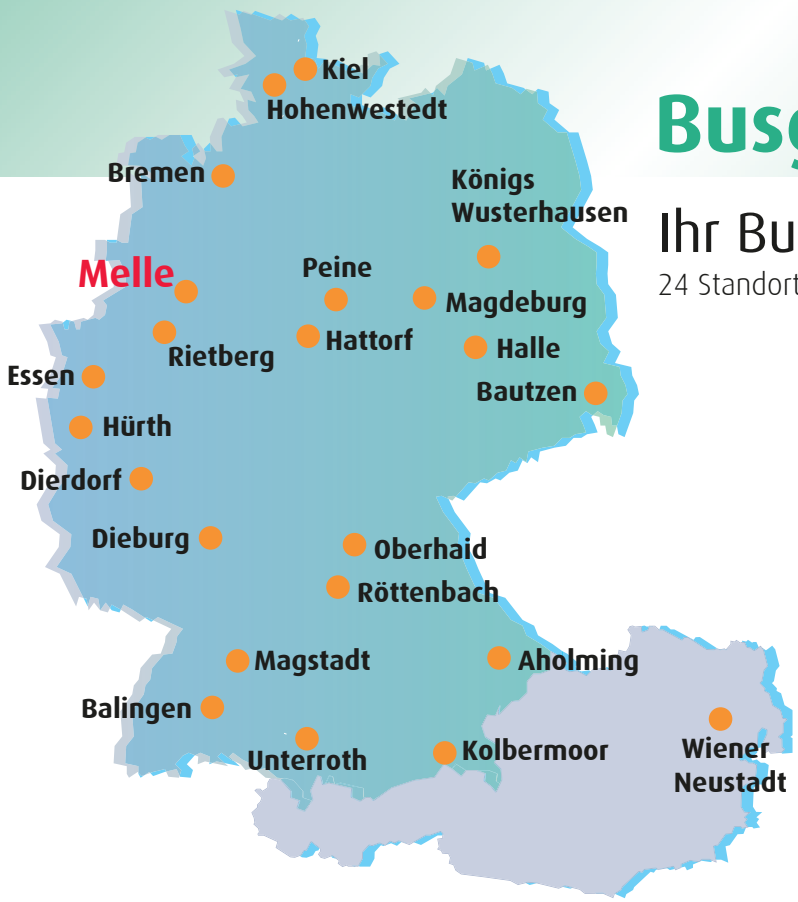
- Entlastung bei Fahrpersonalengpässen
- erhöhtes Fahrgastkaufkommen/Mehreinnahmen
- automatischer Betrieb auf leistungsstarken standardisierten Linien

Für den Fahrgast:

- attraktives, modernes Mobilitätsangebot

Für die Umwelt:

- Beitrag zur Verkehrs/-Klimawende durch weniger Individualverkehr



Busglas vom Profi

Ihr Bus in besten Händen

24 Standorte in Deutschland und Österreich

ZENTRALE AUTOGLAS

Busglas vom Profi

Zentrale Autoglas GmbH
Rottwiese 11 · 49324 Melle
Telefon +49 (0) 54 22/94 59-0
Telefax +49 (0) 54 22/94 59-59
Notruf 0800/498 0000
www.zentrale-autoglas.de

FLASH

Mit FLASH, dem FahrerLosen Automatisierten Shuttle, macht sich der Landkreis Nordsachsen auf den Weg zur Mobilität der Zukunft. Die erste Linie startete im Juli 2022. FLASH ist einer der ersten Busse, der mit ortsüblicher Geschwindigkeit automatisiert fahren kann. Dabei ist durch das Begleitpersonal an Bord die Sicherheit jederzeit gegeben. FLASH kann zum MDV-Tarif genutzt werden und bietet Platz für circa 20 Fahrgäste.

Besonderheiten:

- Hybrides Steuerungskonzept: FLASH kann sowohl automatisch als auch manuell durch das Fahrpersonal betrieben werden.
- Umgebungserfassung: Verschiedene Sensoren wie Kameras, Laser-Scanner und Radare ermöglichen es, Hindernisse und andere Verkehrsteilnehmende zu erkennen.
- Kommunikation mit der Ampelanlage: FLASH überquert automatisiert die Kreuzung.
- Komfortabler Innenraum mit Klimatisierung, USB-Steckplatz an jedem Sitzplatz, kostenfreies WLAN, automatisch ausfahrbare Trittstufe. Im Niederflurbereich finden Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen Platz.

www.mdv.de/projekte/nordsachsen-bewegt/flash

CAMIL

CAMIL ist ein neues Verkehrsangebot der Stadt Ilmenau und des Ilm-Kreises, bei dem fahrerlose Shuttles seit September 2022 den Campus der TU Ilmenau an den Bahnhof der Stadt anbinden.

Mit dem Projekt wird erstmals in Thüringen hochautomatisiertes Fahren in den Fahrplan einer Personenverkehrsgesellschaft eingebunden. Die Fachgebiete der Technischen Universität Ilmenau und das Thüringer Innovationszentrum Mobilität (ThIMo) spielen bei diesem Forschungsvorhaben eine zentrale Rolle, um Innovationen aus dem Freistaat Thüringen in den Entwicklungsprozess um die Mobilität einzubringen.

Besonderheiten:

- Ziel ist, bereits verfügbare Anwendungen erheblich auszubauen und weiterzuentwickeln.
- Vollautomatischer Betrieb in einer relativ verkehrsberuhigten Umgebung
- Fahrgäste sind aktiv in den Forschungsprozess eingebunden. Sie werden eingeladen, mitzufahren, ihre Eindrücke mitzuteilen und CAMIL mitzugestalten.

www.camil-ilmenau.de

ABSOLUT

Das Leipziger Forschungs- und Entwicklungsprojekt ABSOLUT hat Technologien für das Gesamtsystem eines hochautomatisierten ÖPNV-Bedarfsverkehrs entwickelt und im Testbetrieb mit den Leipziger Verkehrsbetrieben erprobt.

Getestet wurde u. a. ein für das hochautomatisierte Fahren im öffentlichen Straßenverkehr bis 50 km/h zugelassener Elektro-Kleinbus. Lichtsignalanlagen wurden dafür erstmals qualitätsgerecht vernetzt und das Fahrzeug von einem Sicherheitsfahrer überwacht.

Die Anbindung der automatisierten Fahrzeuge an die Linienverkehre wurde durch eine Leitstelle realisiert. Ein Einsatzplanungsmodul sowie eine Mobiltelefon-App bildeten die Basis für einen kundenfreundlichen Buchungskanal.

Besonderheiten:

- 24/7-On-Demand-Service
- flexibles Einsatzspektrum in Mischverkehrsflächen bis 7 Kilometer
- modernste Sensortechnologie und hoher Automatisierungsgrad

www.absolut-project.com/de

Gute Noten für E-Busse

E-STADTBUSSE IM SPANNENDEN VERGLEICH – ELECTRIC BUS CHAMPION 2023 GEKÜRT

Welcher 12-Meter E-Bus ist für mich der Richtige? Wichtige Informationen und Entscheidungshilfen kann der aktuelle E-Bus-Test des Fachmagazins „Omnibusspiegel" Unternehmen liefern, die ihre Flotte erweitern oder modernisieren möchten.

Wer hat die Nase vorn bei den 12-Meter-E-Bussen? Foto: Omnibusspiegel

Fahrtest

Im April 2023 traten sieben Hersteller von 12-Meter-Stadtbussen den spektakulären Test unter den Augen von Fachjury, Fachjournalisten, Busbauern und Zulieferern aus dem In- und Ausland an. Zwei Kleinbusse fuhren außer Konkurrenz mit.

Wer einen Busführerschein hatte, konnte sich als Tester ans Steuer setzen. Die anderen Teilnehmenden gaben ihr Votum aus Passagiersicht ab. Dies ergab beim Testergebnis eine gute Mischung aus Theorie und Praxis.

Die Elektrobusse hatten im Test eine 19 Kilometer lange Strecke im Rahmen einer Linie der Stadtwerke Bonn zu bewältigen. Dabei wurde an jeder Haltestelle gestoppt und die Türen testweise geöffnet.

E-Champion

Erstmals kürten die Teilnehmenden einen Sieger auf Basis der Kriterien Passagierkomfort, Handhabung für Fahrpersonal sowie Verarbeitung und Servicefreundlichkeit. **Als würdiger Träger des Titels „Electric Bus Champion 2023" erwies sich der Mercedes-Benz E-Citaro.**

Werkstatt-Check

Weiterhin führte eine kleine Gruppe von Teilnehmenden im Rahmen des aufwändigen Tests einen Werkstatt-Check der teilnehmenden E-Fahrzeuge durch.

Die E-Busse zeigten hier einen durchweg hohen technischen Standard und beeindruckten meist durch zahlreiche hochmoderne Sicherheitselemente.

Die E-Busse im Test:

- Ebusco 3.0
- Hess lighTram 12 Plug
- Ikarus 120 E
- Iveco Eway 12
- Mercedes-Benz E-Citaro
- Quantron Cizaris 12 EV

Außer Konkurrenz:

- MAN Lion's City 10 E
- Tremonia Sprinter City 45 E
- Otokar E-Kent C

www.omnibusspiegel.de/de/detail/getarticle/News/detail/siegerehrung/

HANS-JÜRGEN HENNIG WAR EINER DER TESTFAHRER. SEINE MEINUNG IM MDOM-EXKLUSIV-INTERVIEW:

Hans-Jürgen Hennig

Geschäftsführer des Verbandes der Omnibusunternehmen des Landes Brandenburg e. V. (VDOB)

MDOM: Was sind Ihre wichtigsten Erkenntnisse aus dem Test?

Hans-Jürgen Hennig: Offenbar ist so eine komplette Testreihe verschiedener Produkte von verschiedenen Testern/Fahrern unter sehr realitätsnahen Bedingungen ganz anders zu bewerten, als wenn ein Hersteller von seinen Mitarbeitern unter (selbst) definierten Bedingungen sein eigenes Produkt testet. Aber, auch das gehört dazu, es ist auch anders, wenn man als Kunde/Verkehrsunternehmen unter sicher ähnlichen Bedingungen – aber mit größeren zeitlichen Abständen – verschiedene Busse testet.

Die Entwicklung ist in kurzer Zeit enorm vorangegangen, die Bandbreite der Hersteller ist größer geworden. Schade ist, dass mehrere Hersteller nicht teilgenommen haben oder mit abweichenden Fahrzeugen angetreten sind.

Auch in Zukunft wird der Energieverbrauch eine große Rolle spielen – egal ob Kraftstoff oder Strom – und das wird elektrisch „am Platz links vorn" große Bedeutung haben.

MDOM: Wo sehen Sie die größten Entwicklungssprünge der E-Busse?

Hans-Jürgen Hennig: Ganz vorn steht natürlich die Batterietechnik – in kurzer Zeit sind realistische Reichweiten von 150 Kilometern auf deutlich über 300 Kilometer angewachsen.

MDOM: Wo besteht noch deutlicher Handlungsbedarf?

Hans-Jürgen Hennig: Für mich ist interessant, dass es offenbar nicht die viel beschworene Rolle spielt, einen völlig neuen Bus als E-Bus zu konzipieren und damit per se besser zu sein als die elektrische Variante eines Ex-Diesel-Busses. Der Beweis wurde für mich bei dem Test nicht erbracht.

MDOM: Was hat Ihnen besonders viel Spaß gemacht bei dem Test?

Hans-Jürgen Hennig: In so kurzer Zeit auf einem sehr anspruchsvollen, sehr praxisnahen Kurs verschiedene Buskonzepte so unmittelbar am Lenkrad erleben zu können. Mindestens genau so viel Spaß hat der Kontakt und Austausch mit den fahrenden Kollegen, den Instandhaltungsexperten und den Fachjournalisten gemacht. Wieder einmal wurde der Nachweis erbracht: Man lernt nie aus. Für mich natürlich ganz besonders schön, dass ich auf dem späteren Testsieger den besten Verbrauchswert erreichen konnte.

MDOM: Wie ist Ihre Erfahrung mit E-Bussen im laufenden Betrieb?

Hans-Jürgen Hennig: In einem Satz gesagt: Da steckt noch viel in den Kinderschuhen – nicht nur beim Bus selbst. Aber ein Technologiewechsel war schon immer mit Schwierigkeiten verbunden. Unschön nur, dass das leider von Theoretikern bzw. praxisfernen Beratern gern unter den Tisch gekehrt und damit falsche Erwartungen vor allem im politischen und gesellschaftlichen Raum geweckt wurde. Für mich ist fast dramatisch, wie mitunter vor Ort bei der Energieversorgung, also den Leitungsnetzen und Strommengen, manche Projekte ein harte Bruchlandung erleben. Das Thema Energieverfügbarkeit muss immer am Beginn der E-Bus-Investition stehen.

Wer sitzt morgen am Steuer?

FÜHRERSCHEINERWERB MUSS ERLEICHTERT WERDEN | VERBÄNDE ZIEHEN AN EINEM STRANG

Fahrpersonal wird immer knapper. Wie können Omnibusunternehmen Menschen dazu begeistern, das Steuer in die Hand zu nehmen? Wichtigste Voraussetzung ist ein erleichterter Zugang zum Busführerschein. Dafür kämpfen die Omnibusverbände auf EU-, Bundes- und Landesebene.

Um die Verkehrs- und Klimawende erfolgreich zu schaffen, ist ein erleichterter Zugang zur Fahrerlaubnis unumgänglich.
Foto: bdo e. V. / MAN Truck & Bus Deutschland GmbH

„Die Bürokratie rund um den Erwerb des Busführerscheins ist kaum noch zu bewältigen.", betont Tilman Wagenknecht, Geschäftsführer des MDO e. V. in aller Deutlichkeit. Acht Wochen Wartezeit auf ein Führungszeugnis und ein halbes Jahr bis zur Fahrerzulassung seien angesichts des massiven Fahrpersonalmangels kein Zustand. In einem Positionspapier fordert der MDO u. a. bevorzugte Termine für Führerscheinanwärterinnen/-anwärter in den Meldebehörden sowie deutlich vereinfachte Antragsverfahren. „Auch die Behörden können und müssen dazu beitragen, dass es auch künftig genügend Fahrpersonal für Linien- und Reisebusse gibt.", so der Branchenexperte mit Nachdruck. Das Gleiche gelte für die Industrie- und Handelskammern. Auch hier wünscht sich Wagenknecht mehr Engagement, eine neue Generation an Fahrlehrerpersonal und Prüfern aufzubauen.

Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e. V. wirbt bereits mit mehreren weiteren Fachverbänden für eine grundlegende Reform der Berufskraftfahrer-Ausbildung. Die Branchenverbände haben dazu ein gemeinsames Positionspapier veröffentlicht und sich in einem gemeinsamen Brief an den Parlamentarischen Staatssekretär beim Bundesminister für Digitales und Verkehr (BMDV), Oliver Luksic, gewandt.

Laut bdo-Umfrage vom Januar 2023 fehlen heute bereits etwa 7.800 Busfahrerinnen und -fahrer. Aufgrund der zunehmenden altersbedingten Personalabgänge und der geplanten Verkehrswende wird dieser Bedarf bis 2030 auf 87.000 Fachkräfte steigen. Die Schienenersatzverkehre für die geplanten, umfangreichen Bahnsanierungsmaßnahmen sind hier noch gar nicht berücksichtigt.

Die Branchenverbände schlagen folgende konkrete Maßnahmen vor:

- Integration der Berufskraftfahrerqualifikation in die Fahrerausbildung („2 in 1") unter Beibehaltung der Ausbildungsqualität
- Priorisierung der Anträge für Busführerscheine in allen behördlichen Vorgängen
- Abbau der Sprachbarrieren bei der Berufskraftfahrer-qualifikation
- Führerscheinerwerb in zusätzlichen Fremdsprachen
- Unbürokratische Anerkennung ausländischer Führerscheine
- Aufhebung des Wohnortprinzips für den Führerschein und die Berufskraftfahrerqualifikation
- Digitalisierung von Aus- und Weiterbildung (E-Learning) sowie der Verwaltung
- Anpassung der Mindestalter-Regelung für Lkw- und Busfahrerinnen und Busfahrer
- Reduktion der Führerscheinpflichtstunden für den Busführerschein der Klasse D

WETTBEWERB LIEBLINGSBUSFAHRER:IN 2023: EIN NOMINIERTER KOMMT AUS THÜRINGEN

Erfolgreicher Auftakt des bundesweiten Wettbewerbs „Lieblingsbusfahrer:in" Fahrgäste können ab sofort Vorschläge für 2024 einsenden

Was für eine Wertschätzung für die 100.000 Busfahrerinnen und Busfahrer, die täglich auf den deutschen Straßen im Einsatz sind: Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen e. V. (bdo) hatte in diesem Jahr zusammen mit dem Fahrgastverband PRO BAHN, der DB Regio und dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) erstmals Fahrgäste im Rahmen eines Wettbewerbs aufgerufen, ihre/n Lieblingsbusfahrer/-in mit einer besonderen Geschichte zu nominieren. Der Wettbewerb verfolgt das Ziel, den engagierten Einsatz der vielen Busfahrerinnen und Busfahrer in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. **Der Thüringer Fahrer Christoph Wagner von der Firma moVeas GmbH in Arnstadt war unter den 22 Finalisten.**

Die Resonanz war mit über 2.300 Einsendungen riesig, so dass schon jetzt die nächste Runde „Lieblingsbusfahrer:in 2024" läuft.

Die mitteldeutschen Omnibusverbände laden ihre Mitglieder herzlich ein, ihre Fahrgäste wieder für die Teilnahme am Wettbewerb 2024 zu begeistern. Vorschläge für Fahrerinnen und Fahrer sind ganz einfach online möglich.

www.lieblingsbusfahrerin.de

Ganz vorne unter den Nominierten für den Wettbewerb „Lieblingsbusfahrer:in 2023" ist der Thüringer Christoph Wagner (siehe Markierung). Abb: bdo e. V.

Artenschutz in 360° erleben

NEU IM ENTDECKERHAUS ARCHE

Vom historischen Raubtierhaus zum modernen multimedialen Erlebnisraum

Erleben Sie Artenschutz im **Entdeckerhaus Arche** einzigartig und multimedial, so anschaulich wie nie zuvor. Begeben Sie sich mit unseren Artenschutzexperten und -expertinnen in monumentalen 360°-Projektionen auf eine spannende Reise nach Vietnam, wo bedrohte Affenarten vor dem Aussterben gerettet werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Entdeckerhaus Arche!

In sechs Erlebniswelten „Der Natur auf der Spur“ im Zoo Leipzig

Sie planen eine außergewöhnliche Gruppenreise? Dann scannen Sie den **QR Code**, um unsere Gruppenangebote zu entdecken oder kontaktieren Sie uns gern per **E-Mail: gruppenreise@zoo-leipzig.de** oder telefonisch: **0341/5933-377**.

ZOO LEIPZIG

Der Natur auf der Spur.

Flexibel und anpassungsfähig. Und das ist gut so.

BUSTOURISTIK WEITERHIN ELEMENTARER BESTANDTEIL DER TOURISTIK

Die Deutschen wollen wieder reisen. Dabei genießen Reisen nach Corona wieder eine sehr hohe Konsumpriorität. Die Buchungszahlen steigen. Die Busse fahren. Das Geschäftsjahr 2023 wird besser als gedacht. Und das trotz der wirtschaftlich gedämpften Situation. Über die Situation in der Bustouristik sprach das MDOM mit Patrick Ullrich, dem neuen bdo-Referenten für Wirtschaft und Tourismus.

Patrick Ullrich ist seit Juli 2023 Referent Wirtschaft und Tourismus beim Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) e. V. Er folgt auf Melina Strohkirch und berichtet an die bdo-Hauptgeschäftsführerin Christiane Leonard.

Ullrich, der 2014 sein Studium als Betriebswirt (VWA) sowie Marketing- und Vertriebs-Ökonom (VWA) abgeschlossen hat, bringt viele Erfahrungen aus seiner Zeit bei Tropical Islands und UB UnitedBus mit, wo er eng mit den Omnibusreiseveranstaltern zusammengearbeitet hat, mit in seinen neuen Aufgabenbereich. Zuletzt arbeitete er als Sales Manager Ost bei Costa Kreuzfahrten und freut sich sehr auf seine neuen Aufgaben.

MDOM: Wie haben sich die Busreisen statistisch entwickelt? Ist das Niveau vor Corona wieder erreicht?

Patrick Ullrich: Jüngst hat das Statistische Bundesamt (Destatis) in seiner aktuellen Jahresstatistik die Entwicklung der Reisebusbranche für das Jahr 2022 veröffentlicht. Demnach waren im letzten Jahr immer noch deutlich weniger Menschen mit Reisebussen unterwegs als vor der Corona-Pandemie. Nach den vorläufigen Ergebnissen war die Fahrgastzahl im Reisebusverkehr (ohne Fernbus) mit 37 Millionen Reisenden um mehr als die Hälfte geringer als 2019.

Aber all den Prognosen zum Trotz hat sich die Branche und der Markt im laufenden Geschäftsjahr trotz der schwierigen Situation erfolgreich behauptet. 2023 hat sich in weiten Teilen besser entwickelt als bisher angenommen. Der Markt erholt sich schneller als erwartet. Die deutsche Reise- und Tourismusbranche wird Schätzungen zufolge im laufenden Jahr das Niveau von vor der Corona-Krise übertreffen. Vor allem die Pauschalreisen tragen zu diesem Erfolg bei. Auch das nahe Wintergeschäft 2023/24 hat das Vor-Corona-Niveau teilweise bereits übertroffen. Das ist aber nicht verwunderlich, denn die Buchungsphase vor einem Jahr war stark von Inflations- und Heizkostenangst geprägt. Die hat sich jetzt offenbar gelegt. Die Bustouristik profitiert von den steigenden Winterbuchungen, die schon 6 % über der Saison 2018/19 liegen. Die positive Entwicklung wird auch als „Revenge Travel" bezeichnet.

MDOM: Welche Entwicklungen zeichnen sich ab?

Patrick Ullrich: Die Bustouristik ist und bleibt ein wichtiger und beständiger Teilbereich der Tourismusbranche. Dabei ist sie anpassungsfähig und kann sich schnell auf Entwicklungen einstellen und reagieren. Dazu gehört auch das Thema Nachhaltigkeit, das gerade für die jüngere Generation eine immer wichtigere Rolle spielt, vor allem in Bezug auf die Art des Reisens. Hier kann der klimafreundliche Reisebus mit neuen, nachhaltigeren Reiseangeboten punkten und den Markt neugestalten. Hinsichtlich der Reisedauer liegt der Fokus der deutschen Bustouristik auch in absehbarer Zukunft auf den Kurz- und Tagesreisen. Parallel dazu kann eine Zunahme zum Zweit- und Dritturlaub verzeichnet werden. Die Konzentration der Buchungen liegt innerhalb Deutschlands, während Auslandsreisen weniger von Bedeutung sind. Das Potenzial für die Eventreisen wächst, Luxusreisen halten sich konstant und Aktivurlaubsreisen verlieren weiter an Relevanz. Das Schlusslicht bilden weiterhin die Familienurlaubsreisen.

MDOM: Welche Herausforderungen sehen Sie in der Bustouristik?

Patrick Ullrich: Die mittelständische Bustouristik steht weiterhin vor zahlreichen Herausforderungen. Neben Inflation und steigenden Preisen beeinträchtigt vor allem der dramatische Personalmangel die Bustouristik. Fahrer:innen fehlen. Personal für betriebseigene Werkstätten, die Verwaltung

oder den Vertrieb ist schwer zu finden. Neben den gestiegenen Energiepreisen werden Unternehmen zunehmend durch Bürokratie belastet. Zusätzlicher administrativer Aufwand wirkt sich inzwischen auf die Destinationswahl und Konzipierung der Reise beziehungsweise Reiseroute aus. Beispielhaft hierfür sind steigende Einfahrtsgebühren in Städten oder unklare Auslegungen der Entsenderegelungen, die Ausweitung von Dieselfahrverboten in Städten, die komplizierten und unterschiedlichen Regelungen zur Mehrwertsteuer im europäischen Ausland. Große Bedenken haben die Unternehmen auch bei den derzeitigen Sozialvorschriften.

Für die Lösung der Herausforderungen braucht es ein klares Bekenntnis der Politik, die nicht länger nur die Bahn in den Vordergrund stellen darf, sondern endlich auch den Bus. Durch seine Bedeutung im klimafreundlichen Umweltverbund gehört auch der Reisebus in den Gesamtkontext der Verkehrswende. Der fehlende Aufbau einer öffentlichen Lade- und Wasserstoffinfrastruktur steht den alternativen Antrieben bei den Reisebussen entgegen. Die Bustouristik steht bereit, sich weiterhin ambitioniert für den Klimaschutz einzusetzen, denn der klimafreundliche Reisebus wird gebraucht – und die richtigen Rahmenbedingungen.

MDOM: Welche Empfehlungen/Hilfestellungen haben Sie als Verband für Busreiseveranstalter, sich in einem verändernden Markt zu behaupten und ihre Position zu finden?

Patrick Ullrich: Der Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo) und die Landesverbände unterstützen die Bustouristik auf allen Ebenen und allen Belangen. In der Corona-Pandemie wurden erfolgreich Rettungsschirm und Corona-Hilfen eingefordert, allem voran 170 Millionen Euro Soforthilfe. Als der Dieselpreis im Zuge des Angriffskrieges auf die Ukraine plötzlich explodierte, setzte sich der bdo neben politischen Maßnahmen auch durch eine rechtliche Handreichung zur Weitergabe von Mehrkosten bei bestehenden Buchungen in der Bustouristik ein.

Bei der Novellierung der Lenk- und Ruhezeiten konnte der bdo weitgehend seine Änderungsvorschläge einbringen. Wir sehen eine große Chance, dass die vom bdo lange geforderten Anpassungen auf EU-Ebene nun endlich kommen. Hierfür sind wir mit allen relevanten EU-Abgeordneten und natürlich auch mit dem Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) in stetem Austausch.

Auch beim Fahrpersonalmangel unterstützen Bundesverband und Landesverbände die Mitgliedsunternehmen. Dieser hat bei den privaten und mittelständischen Busbetrieben in der Zwischenzeit ein existenzbedrohliches Ausmaß angenommen. bdo und Landesverbände haben in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe Lösungen für konkrete Vorschläge für Erleichterungen beim Führerscheinerwerb und der Berufskraftfahrerqualifikation erarbeitet. Hier ist das Stichwort „2 in 1“, um die im Vergleich extrem hohen Kosten zu drücken. Auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene werden die abgestimmten Maßnahmen politisch eingespielt. Darüber hinaus wurde für die aktive Akquise potenzieller Busfahrer:innen eine Fahrergewinnungskampagne entwickelt. Kern dieser Kampagne ist eine Website, auf welcher potentielle Bewerber über eine PLZ-Suche Busunternehmen in ihrer Nähe finden können (➚ www.diebus-unternehmen.de).

Regelmäßig versenden Landesverbände und Bundesverband an die Mitglieder relevante Informationen zu politischen und rechtlichen Änderungen, praktischen Themen und aktuellen Entwicklungen. Dass verbandspolitische Arbeit auch präventive Zielsetzungen verfolgt, zeigt sich am aktuellen Beispiel Pauschalreiserichtlinie. Noch liegt der Entwurf aus Brüssel nicht vor, aber wie es heißt, sollen Veranstalter noch stärker in Haftung genommen werden. Das wäre für die mittelständischen Busreiseveranstalter in Zeiten von Pandemien und Naturkatastrophen nicht zu stemmen. Hier arbeitet der bdo bereits an der Gestaltung von möglichen Lösungsansätzen, um sie zeitnah nach Brüssel zu tragen.

Erstmals nach der Corona-Pandemie haben wir wieder ein normales Jahr geschafft. Und das aus eigener Kraft. Der Reisebus spielt im Freizeitverkehr und bei der klassischen Urlaubsreise eine elementare Rolle. Als das umweltfreundlichste Verkehrsmittel kann der Reisebus insbesondere den Anspruch an das nachhaltige Reisen der jungen Generation erfüllen. Er ist die preisgünstige und klimafreundliche Alternative zum Flugverkehr und dem erheblich überlasteten Schienenverkehr. Und trotz der dramatischen Verknappung an Reisebusfahrern gibt es seit Ende der Corona-Auswirkungen mehr und mehr erfreuliche Entwicklungen. Dazu gehört neben den gestiegenen Buchungszahlen vor allem die gelungene Anpassung des Preisniveaus der Reisen.

Im Verband sind wir stark, gemeinsam fahren wir zum Erfolg.

Bremst Bürokratie Schülerbusreisen aus?

DAS DEUTSCHE JUGENDHERBERGSWERK IM MDOM-EXKLUSIV-INTERVIEW

Problematischer denn je stellt sich das wichtige Segment der Schülerbusreisen seit Corona dar. Das MDOM-Team sprach mit Justin Blum, dem Pressesprecher des Deutschen Jugendherbergswerks (DJH).

Die bürokratischen Hürden für Lehrende, Eltern und Busunternehmen sind so kompliziert, dass die für Persönlichkeit und Pädagogik so wichtigen Schülerbusreisen häufig nicht mehr organisiert werden. Verschärfend kommt das Deutschlandticket hinzu, das für den Transfer zunehmend genutzt wird. Die Kompetenz der Omnibusunternehmen für eine sichere Komplettorganisation gerät zunehmend ins Hintertreffen. In hohen Maße wird nur noch das Mietbusgeschäft für An-/Abreise oder Transfers gefragt.

Das ist sehr schade, denn die komplette Organisation einer Schülerfahrt durch ein kompetentes Omnibusunternehmen bringt viele Vorteile für alle Beteiligten mit sich:

- Alle Schülerinnen und Schüler sind – im Gegensatz zur Bahn – sicher im Bus versammelt. Keiner kann „verloren" gehen während der Fahrt.
- Das Gepäck wird bequem und sicher durch das Omnibusunternehmen transportiert.
- Es sind individuelle Durchsagen im Bus möglich für wichtige Informationen oder auch zur Unterhaltung.
- Der Transfer erfolgt sicher von Tür zu Tür bis zur Unterkunft.

MDOM: Ist die Anreise mit dem Bus noch aktuell? Welche Rolle spielen Busgruppen heute im Vergleich zu vor Corona? Wie groß ist der Anteil dieser Gästegruppe bei Ihnen?

Justin Blum

Pressesprecher des Deutschen Jugendherbergswerk (DJH)

Justin Blum: Busreisen spielen für das Deutsche Jugendherbergswerk, neben der Bahn, weiterhin vor allem bei den Klassenfahrten sowie Ferienfreizeiten eine große Rolle. Als Folge der Corona-Pandemie hat sich allerdings die Verfügbarkeit entsprechender Angebote/Unternehmen vor allem für Schulen etc. stark verändert. Dies führt letztlich zu einem größeren Aufwand bei der Planung und Durchführung von Klassenfahrten für die Lehrer:innen.

MDOM: Welche Einrichtungen (bezogen auf die Städte) sind bei Busreisegästen besonders gefragt? Bleiben Großstädte wie München weiterhin an der Spitze oder gibt es hier neue Entwicklungen?

Justin Blum: Die Großzahl der DJH-Häuser liegt im ländlichen Bereich bzw. in kleinen und mittleren Städten. Daher ist der Bus hier ein beliebtes Reisemittel. In den größeren Städten lassen sich die Jugendherbergen hingegen meist besser mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder der Bahn erreichen, dies liegt auch daran, dass nicht alle Jugendherbergen entsprechende Parkflächen etc. vorhalten.

OV Steinborn GmbH

www.midibusse.de · 89155 Erbach · Tel. 07305 919800 · us@midibusse.de

Bürgerbus
8 Sitzer, Niederflur
MB 315 ab **69.490,– €**
Opel Movano ab **62.990,– €**
MAN TGE ab **67.490,– €**

Elektrovarianten
Reichweite WLTP über 300 Km
Daily Heckniederflur ab **139.990,– €**
Sprinter Cityvarianten ab **179.990,– €**
Touristik / Schulbus ab **159.990,– €**

Cityvarianten
Iveco Daily,
bis zu 40 PAX ab **139.990,– €**
Sprinter Front- oder Heckniederflur ab **89.990,– €**

MB Sprinter oder Iveco Daily
auf Chassis als Schulbus Sprinter
bis zu 28 PAX ab **99.990,– €**
Daily Reisebus ab **134.990,– €**
Daily Schulbus
bis zu 34 PAX ab **119.990,– €**

Verschiedene Oldtimerbusse
Mercedes O319, O321 Setra S 6, S 9, S 7, S 80
Mit neuer Vollrestauration
ab **105.000,– €**

Ständig größere Auswahl an Fahrzeugen in unserer Ausstellungshalle. Vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin.

Dankeschön!

Die Omnibusverbände verfügen über eine starke Lobby in der Wirtschaft. Die hier aufgeführten Unternehmen unterstützen mit ihrer oft langjährigen Fördermitgliedschaft die Verbandsarbeit und sind wertvolle Partner für die Weiterentwicklung der Omnibusbranche. Dafür ein großes Dankeschön!

ADAC Fahrsicherheitszentrum Berlin-Brandenburg GmbH

www.fahrsicherheit-bbr.de

Das Berufsbildungszentrum Nordhausen gGmbH (BBZ) wurde 1991 als Bildungsdienstleister für überbetriebliche Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie Anpassungslehrgänge im Bereich der Transport-, Verkehrs- und Logistikbranche als gemeinnütziges Unternehmen gegründet.

Durch die einzigartige Flotte spezieller Schulungsfahrzeuge in Kombination mit hochqualifizierten Trainern und auf Basis maßgeschneiderter Schulungskonzepte hat sich der Bereich Cars, Trucks und Training bundesweite Alleinstellungsmerkmale im Trainingsbetrieb erarbeitet. Besondere Bedeutung für die Verkehrssicherheitsdienstleistungen sowie Events und Produktvorstellungen hat das Event-, Test- und Verkehrsschulungszentrum Autodrom Nordhausen.

In den vergangenen 25 Jahren konnte das Leistungsportfolio kontinuierlich ausgebaut werden und den Satzungszielen mit immer besseren technischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen Rechnung tragen. Heute besteht das BBZ Nordhausen aus den Bereichen der beruflichen Aus- und Weiterbildung, Cars, Trucks und Training und der Fahrschule für Fahrschulausbildung in den Klassen C/CE und D/DE. Weiterhin wird das Leistungsportfolio u. a. durch das Kompetenzzentrum zur Qualifizierung von CNC-Fachkräften ergänzt.

www.BBZ-Nordhausen.de

BLIC ist das führende Spezial-Ingenieurbüro für für intelligente systemgestützte Lösungen im öffentlichen Verkehr. So unterstützt BLIC die Verkehrsunternehmen/-verbünde bei der Beantragung von Fördermitteln, Planung, Ausschreibung und Einführungsbegleitung von ITCS, Ticketing- und Fahrgastinformationssystemen, Einführung von on-demand-Verkehren sowie bei der Umstellung der Fahrzeuge auf alternative Antriebe. Hierfür steht ein Team von mehr als 40 hochqualifizierten Mitarbeitern, mehrheitlich Ingenieure aus den Bereichen Elektrotechnik, Verkehrstechnik und Informatik, zur Verfügung.

www.blic.de

BusGlasDirect ist ein Serviceunternehmen, das sich auf Vor-Ort-Reparaturen von Busglas aller Art spezialisiert hat. Ob Front-, Seiten- oder Heckscheiben, Neuverglasungen oder Steinschlagreparaturen, BusGlasDirect macht Fahrzeuge wieder flott – und das bundesweit.

Auch die Weiterentwicklungen in der Fahrzeugindustrie bezüglich Fahrassistenzsystemen stellen für BusGlasDirect kein Problem dar. Das geschulte Personal kalibriert direkt nach dem Scheibentausch an Ort und Stelle, so dass keine langen Ausfallzeiten entstehen.

www.busglasdirect.de

DAIMLER TRUCK
Daimler Buses

Daimler Buses ist die größte Tochtergesellschaft der Daimler Truck AG und verantwortet den europäischen Omnibusmarkt. Mit seinen Produktmarken Mercedes-Benz, Setra sowie mit der Dienstleistungsmarke OMNIplus und der Gebrauchtfahrzeugmarke BusStore, deckt der Bushersteller ein breites und in der Branche einzigartiges Angebotsspektrum ab. Als Innovations- und Technologieführer setzt Daimler Buses Maßstäbe in den Bereichen Sicherheit, Effizienz, Komfort, Design und Umweltverträglichkeit.

Für wichtige Zukunftsfelder wie automatisiertes Fahren, Konnektivität und Elektromobilität sowie ganzheitliche Mobilitätsangebote entwickelt die Daimler Buses GmbH nachhaltige Lösungen. Dabei profitiert das Daimler Busgeschäft besonders von seinem dichten, globalen Produktions- und Service-Netzwerk.

www.daimlertruck.com

DEKRA

Dekra e. V.

www.dekra.de

DEVK

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung | Sach- und HUK-Versicherungsverein a. G.

www.devk.de

Dittmeier
Versicherungsmakler für Omnibusunternehmen

„Wir stärken Ihren Busbetrieb" – Mit diesem Anspruch betreuen 50 Mitarbeiter*innen ihre Kunden. Dittmeier bietet dank seiner Marktposition und Durchsetzungskraft gegenüber den großen deutschen Versicherern dauerhaft günstige Prämien. Die persönlichen Schadenssachbearbeiter verhindern unnötig hohe Rückstellungen und sorgen für eine faire Schadenregulierung. Sachversicherungen erhalten Kunden in einer Police, mit bestem Versicherungsschutz und zu günstigeren Konditionen. Dittmeier ist 24 Stunden erreichbar. Fast 1.000 Busunternehmer vertrauen dem führenden Versicherungsexperten.

www.dittmeier.de

DKV

DKV EURO SERVICE GmbH + Co. KG

www.dkv-mobility.com

GEFA BANK
SOCIETE GENERALE GROUP

Die Wuppertaler GEFA BANK ist mit einer Markterfahrung von rund 75 Jahren einer der führenden herstellerunabhängigen Spezialfinanzierer für das Transportgewerbe in Deutschland. Busunternehmer profitieren bei geplanten Investitionen in konventionelle Busse oder Elektrofahrzeuge von einem branchenkompetenten Ansprechpartner und maßgeschneiderten Leasing-, Kredit- und Mietkauflösungen. Zusätzlich ermöglicht die GEFA BANK in vielen Fällen Zugang zu staatlichen Förderprogrammen, zinsgünstigen Dahrlehen oder Zuschüssen.

www.gefa-bank.de

Spezialversicherungseinrichtung für Busunternehmen mit Schwerpunkt ÖPNV. Umlageverfahren ohne Gewinnerzielungsabsicht. Kostenfreie Betriebshaftpflicht, Feuer-Neupreisentschädigung (bis 4 Jahre kostenfrei, anschl. Zusatzdeckung) Sonderkonditionen für KI Dashcams und Risikomanagement-Beratung, Fahrercoaching. Maklertochter VVE vermittelt alle für Busbetriebe notwendigen Versicherungen inkl. kostengünstiger Rahmenverträge für Mitglieder.

www.hdna.de

IVECO BUS ist weltweit ein wichtiger Akteur im Bereich des nachhaltigen öffentlichen Personennahverkehrs und gehört zu den führenden Busherstellern Europas. Das Unternehmen unterstützt öffentliche und private Betreiber mit umfangreichen Mobilitätslösungen und Fahrzeugen mit alternativen Antrieben, die mit komprimiertem Gas – vollständig kompatibel mit Biomethan oder batterieelektrisch unterwegs sind.
Das Unternehmen hat Niederlassungen in über 40 Ländern und arbeitet eng mit öffentlichen Verkehrsunternehmen in Europa zusammen, um auf den Passagier angepasste Mobilitätslösungen anbieten zu können. Die Produktpalette besteht aus Reisebussen, Stadt- und Überlandbussen in Standard- oder Gelenkausführung und Midibussen. Zudem werden Flottenemanagementdienste über IVECO ON angeboten und mit Energy Mobility Solutions Unternehmen bei der Elektrifizierung ihres Fuhrparks unterstützt. Das flächendeckende IVECO BUS- und IVECO-Servicenetz garantiert Hilfe auf der ganzen Welt, wo immer ein IVECO Bus im Einsatz ist.

www.ivecobus.de

Mit seinen beiden Marken MAN und NEOPLAN ist die MAN Truck & Bus einer der führenden Hersteller für Personentransportlösungen und bewegt Menschen – das Portfolio umfasst Reise-, Stadt- und Überlandbusse sowie Fahrzeuge im Minibussegment. Größtmögliche Wirtschaftlichkeit und eine vorbildliche Umweltbilanz sind für MAN ebenso selbstverständlich wie ein Maximum an Komfort und Sicherheit. Alles mit höchster Qualität. Umweltbewusste Effizienz mit hochentwickelten Dieselmotoren (Euro 6), eMobilität, Hybridantrieb oder CNG – zukunftsweisende Antriebstechnologien sind unser Motor! Komfortabel und sicher auf Fahrt mit dem „Coach of the Year 2020", dem MAN Lion's Coach: der prämierte Reise- und Fernbus aus der Löwenfamilie. „Simplifying Business" – Service und Kundenzufriedenheit werden bei der MAN großgeschrieben. Mit mehr als 350 Standorten sorgt unser Service für höchste Fahrzeugverfügbarkeit und stellt damit bestmögliche Auslastung sicher – #damitfahrenläuft.

www.man.eu

Die Reichert - Bus GmbH ist seit 2005 erfolgreich als Bushandel tätig und verfügt über ein umfangreiches Fahrzeugangebot. Im Jahr 2012 wurde ein weiterer Bushandel in der litauischen Hauptstadt Vilnius gegründet. Es werden Reisebusse, Linienbusse und Kleinbusse vorwiegend in den neuen Bundesländern aufgekauft und bundesweit sowie in Länder innerhalb und außerhalb der Europäischen Union verkauft. Seit 2013 ist die Reichert Bus GmbH auch als Busvermietung tätig und vermietet Fahrzeuge an Busunternehmen.

bus-reichert.com

Die Fachrichtung Verkehrstechnik der Staatlichen Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr Gotha bietet mit dem Staatlich geprüften Techniker Facharbeitern mit Berufserfahrung aus der Verkehrsbranche die Möglichkeit des beruflichen Aufstiegs in Tätigkeitsfelder des mittleren Managements bzw. Aufgabenbereiche mit gehobenem fachlichem Anspruchsniveau.
In diesem kostenfreien berufsbegleitenden Studium wird ein weites Spektrum an Fachwissen aus dem Verkehrssektor vermittelt. Der Technikerabschluss der Fachrichtung Verkehrstechnik ist in den Schwerpunkten Verkehrsmanagement, Eisenbahnbetrieb sowie Personenverkehrssysteme möglich und ist nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen gleichwertig mit einem Bachelorabschluss in der DQR-Stufe 6.
www.fs-gotha.de

Solaris Deutschland GmbH
www.solarisbus.com

SVG Assekuranz-Service Berlin und Brandenburg GmbH
www.svg-berlin.de

Die SVG Versicherungsvermittlung Sachsen und Thüringen GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der SVG Sachsen und Thüringen eG und der KRAVAG. Vermittelt werden Versicherungsverträge für alle Sparten des privaten Verkehrsgewerbes und angrenzender Gewerbezweige an die R+V- und KRAVAG-Versicherungsgruppe. Kunden erhalten eine spezielle Beratung sowie eigene Vertrags- und Schadenbearbeitung.
www.svg-dresden.de

Seit 1975 ist die Firma Ullrich Omnibus Vertrieb GmbH & Co. KG im Handel von neuen und gebrauchten Omnibussen tätig. Als Handelsvertretung von VAN HOOL betreut das Unternehmen die Region Nord- und Ostdeutschland. Auch Kleinbusse (Reise- und Linienvarianten) auf Fahrgestellen von Mercedes oder Iveco gehören zur Angebotspalette.
www.ullrich-omnibusse.de

Die Verkehrsausbildung Eichhorn, Ihr Kompetenzzentrum für den Straßenverkehr, ist Partner für Führerschein, Kraftfahrerausbildung, Module, Sicherheitstraining, Kraftfahreignung, Leistungstests und alle sonstigen Vorhaben rund um Ihre Mobilität.
Das Unternehmen verfügt über einen modernen Fuhrpark für alle Fahrerlaubnisklassen und bietet Ihnen gut ausgestattete Räumlichkeiten in angenehmer und familiärer Atmosphäre, die sich in Zella-Mehlis, Am Köhlersgehäu 50, befinden. Insbesondere im Bereich des Personenverkehrs bietet die VAE eine praxisnahe Ausbildung, die auf langjährigen Erfahrungen bei der Aus- und Weiterbildung von Busfahrern basiert.
Darüber hinaus profitiert die VAE von einem firmeneigenen Bus und dessen Einsatz im nationalen und internationalen Reiseverkehr. Damit wird für jeden Kunden der VAE eine individuelle Aus- und Weiterbildungslösung entwickelt.
www.vae-gmbh.de

WERDEN SIE FÖRDERMITGLIED!

Als Fördermitglied unserer Omnibusverbände in Brandenburg, Sachsen und Thüringen tragen Sie dazu bei, den Stellenwert des Omnibusses im zukunftsfähigen Mobilitätskonzept zu sichern.

Mit Ihrer Fördermitgliedschaft zeigen Sie Wertschätzung und Respekt für die Branche Ihrer Kunden.

Ihre Vorteile:

- ✓ Präsentation auf der Verbands-Homepage
- ✓ Präsentation im Mitteldeutschen Omnibusmagazin mit Frühbucher- und Platzierungsvorteil
- ✓ Bevorzugte Einladung zu Veranstaltungen

Erfahrener Ansprechpartner rund um die Busausbildung in jeder Region! Die Verkehrsakademie-Gruppe ist einer der führenden Anbieter von qualitativ hochwertigen Schulungs- und Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Transport, Verkehr und Logistik.

Das Leistungsangebot erstreckt sich von der Aus- und Weiterbildung von Kraftfahrern und Fahrlehrern, über den Erwerb von Zusatzqualifikationen wie z. B. Verkehrsleiter, Sicherheitsprogramme, etc. bis hin zu der individuellen Beratung der Unternehmen vor Ort.

Gerade die gute Ausbildung rund um den Bus liegt dem Unternehmen sehr am Herzen, was die Erfolgsquoten bestätigen.

www.verkehrsakademie.de

Die Volvo Bus Corporation (VBC) ist einer der weltweit führenden Bushersteller. Der Schwerpunkt liegt auf Fahrzeugen und Systemen für eine langfristig nachhaltige Gestaltung des öffentlichen Personenverkehrs.

Die Produktpalette umfasst Komplettlösungen für den ÖPNV ebenso wie Stadt-, Überland- und Reisebusse, busspezifische Auf- und Ausbaulösungen, Leasing- und Finanzierungs-Konzepte, Fahrzeugservice, Fahrzeugdiagnose und Verkehrsinformationssysteme.

Die Volvo Bus Corporation ist Teil der Volvo Group, einem der weltweit führenden Hersteller von Lkw, Omnibussen und Baumaschinen sowie Antriebssystemen für maritime und industrielle Anwendungen. Die Volvo Group bietet umfassende Komplettlösungen im Finanzierungs- und Servicesektor an.

www.volvobuses.de

Christian Winkler GmbH & Co. KG

www.winkler.com

Die ZF Friedrichshafen AG ist ein weltweit aktiver Technologiekonzern und liefert Systeme für die Mobilität von Pkw, Nutzfahrzeugen und Industrietechnik. ZF lässt Fahrzeuge sehen, denken und handeln: In den vier Technologiefeldern Vehicle Motion Control, integrierte Sicherheit, automatisiertes Fahren und Elektromobilität bietet ZF umfassende Produkt- und Software-Lösungen für etablierte Fahrzeughersteller sowie für neu entstehende Anbieter von Transport- und Mobilitätsdienstleistungen. ZF elektrifiziert Fahrzeuge unterschiedlichster Kategorien und trägt mit seinen Produkten dazu bei, Emissionen zu reduzieren, das Klima zu schützen und die Mobilität sicherer zu machen.

www.zf.com

Neue Antriebstechnologien versicherbar halten

ANFANG SEPTEMBER LUD DIE BOCHUMER UNTERNEHMENSGRUPPE HDN, HDNA UND VVE ZUM ERSTEN RISIKODIALOG EIN.

Fast 100 Vertreterinnen und Vertreter kommunaler und privater Verkehrsbetriebe nahmen die Gelegenheit wahr, sich über aktuelle Fragen bei der Umstellung auf alternative Antriebe mit Blick auf die Versicherung zu informieren.

Thomas Wittenbecher und Ulrich Peik (Berliner Verkehrsbetriebe) stellten „Aktivitäten zu Warn- und Meldesystem bei Batterieproblemen" vor. Wolfgang Reitmeier (Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.) präsentierte eine Analyse von Busdepotbränden der letzten Jahre. Breiten Raum nahm sein Blick auf den „Betriebshof der Zukunft" ein. Dieser enthielt wertvolle Hinweise für anstehende Neubauten sowie Umbauten im Bestand.

Abgerundet wurden die Vorträge durch eine Vorstellung der Aktivitäten der Bochumer ÖPNV-Spezialisten. Die Brandereignisse der Vergangenheit, einhergehend mit steigenden Depotwerten, lassen viele Versicherer zunehmend kritisch auf die Busbranche blicken. Gerade deshalb unterstützen die Bochumer ÖPNV-Versicherer HDN und HDNA sowie der Spezialmakler VVE ihre Mitglieder und Kunden bei der Prävention mit diversen Maßnahmen. Durch gemeinsame Anstrengungen seien die mit den neuen Antriebstechnologien einhergehenden Risiken dauerhaft versicherbar zu halten.

HDN, HDNA und VVE mit dem Referenten des RISIKOdiALOG.

VERTRAUT.
VERBUNDEN.
VERSICHERT.

Wir kennen den Markt, wir kennen die Bedürfnisse:
Bereits seit über 110 Jahren versichern wir erfolgreich den ÖPNV.
Und das ohne Gewinninteressen.

HDN
HDNA
Gemeinsamkeit ist unsere Stärke.

Haftpflichtgemeinschaft Deutscher Nahverkehrs- und Versorgungsunternehmen (HDN)
Haftpflichtgemeinschaft Deutscher Nahverkehrs- und Versorgungsunternehmen Allgemein (HDNA) VVaG
Arndtstraße 26 | 44787 Bochum
TELEFON 0234 3243-0 | TELEFAX 0234 3243-599
mitgliederbetreuung@hdna.de
www.hdn-online.de | www.hdna.de

Die Situation in Brandenburg

EIN EXKLUSIV INTERVIEW MIT IVONNE BEHRENDT

Seit letztem Jahr sind die Kolleginnen und Kollegen aus Brandenburg am Omnibustag beteiligt. Umso spannender die Meinung zu den aktuellen Themen der Branche.

Ivonne Behrendt

ist 1. Vorsitzende des Verbandes der Omnibusunternehmen des Landes Brandenburg e. V. (VDOB) und beheimatet im Unternehmen BUTEO Busservice – Behrendt GmbH & Co. KG in Kloster Lehnin. Das Familienunternehmen bietet sowohl die Mobilität und Flexibilität eines Verkehrsunternehmens als auch das Know-How einer Touristikgruppe.

Foto: privat

MDOM: Wie bewältigt Brandenburg die aktuellen Herausforderungen im ÖPNV und in der Bustouristik?

Yvonne Behrendt: Kühle Köpfe sind gefragt, um die Herausforderungen unserer Zeit zu denken. Im ÖPNV, im Gelegenheitsverkehr und im Reiseverkehr. Ruhige Hände sind gefragt, um die Umsetzung zu formen. In der Politik, in den Unternehmen und in den Verwaltungen.

Und starke Herzen sind gefragt, um mit Empathie und Sachverstand die Mobilität in unserem Land zwischen den vielfältigen Akteuren in die Zukunft zu tragen.

Wir als Omnibusverband verstehen uns, zusammen mit unseren Mitgliedsunternehmen, als Mittler, Ideengeber und Gestalter des Omnibusgewerbes im Land Brandenburg.

Es warten viele Herausforderungen, die angepackt und bewältigt werden wollen. Im Interesse des Landes, der lokalen Unternehmen und jedes Einzelnen.

Der VDOB sieht die heutige Zeit als Chance, die begonnene Erfolgsgeschichte der Omnibusmobilität im Land Brandenburg fortzuführen.

Im Dialog, im Austausch und in der Diskussion zwischen allen Beteiligten.

Die vor unserer Gesellschaft stehende Verkehrswende bringt für unsere Branche neue Aufgaben und Herausforderungen. Wir sind bereit und in der Lage aktiv daran mitzuwirken. Wenn jedoch jeder Einzelne nur für sich agiert, kommen wir nur langsam weiter. Gemeinsam können wir unsere Ziele besser erreichen. Dafür brauchen wir aber verlässliche politische Entscheidungen, die den Unternehmen keine zusätzlichen Belastungen aufbürdet.

Wir sind auf verlässliche politische Rahmenbedingungen angewiesen, die sich durch Praxistauglichkeit und Sachverstand auszeichnen.

BESUCHEN SIE DEN 18. MITTELDEUTSCHEN OMNIBUSTAG AM 15./16. NOVEMBER 2023 IN LANDSBERG BEI HALLE!

Mitteldeutscher OMNIBUSTAG

Die Situation in Sachsen

EIN EXKLUSIV INTERVIEW MIT HELMUT JETSCHKE

Wie steht es um die sächsische Omnibusbranche? Wie kommen die Kolleginnen und Kollegen mit den Herausforderungen im Linien- und Reiseverkehr klar? Was sind die brennendsten Themen?

Helmut Jetschke

ist als Vorsitzender des Landesverbandes Sächsischer Omnibus- und Touristikunternehmen e. V. (LSOT) seit vielen Jahren mit hohem Einsatz in der Verbandsarbeit engagiert. Er ist außerdem Inhaber der TJS Reisedienst GmbH und damit seit über 30 Jahren im Linien- und Reiseverkehr weltweit unterwegs.

Foto: privat

MDOM: Wie bewältigt Sachsen die aktuellen Herausforderungen im ÖPNV? Stichworte sind u. a. Deutschlandticket, Digitalisierung und Dekarbonisierung, Fahrermangel und Kostensteigerungen. Was sind die größten Herausforderungen? Was macht Ihnen Mut?

Helmut Jetschke: Erfreulich beim Deutschlandticket ist für uns, dass der bdo und weitere Akteure einen Vertrag auf den Weg gebracht haben mit dem Ziel, eine sehr wichtige, neutrale Stelle zur Kontrolle und Überwachung der Einnahmenaufteilung zu schaffen und damit für eine leistungsgerechte Aufteilung zu sorgen. Sorgen bereitet mir, dass Bund und Länder sich nach wie vor über die Finanzierung 2024 streiten und diese nicht gesichert ist. Für die Busunternehmen in Sachsen und darüber hinaus in ganz Deutschland stellt diese Unsicherheit ein großes Problem dar. Wir fragen uns – sicherlich wie die Kolleginnen und Kollegen in den anderen Bundesländern auch: Wird das Deutschlandticket Bestand haben? Solange die Finanzierung nicht gesichert ist, ist auch das Deutschlandticket nicht gesichert. Weder Omnibusunternehmen noch Aufgabenträger können das Risiko tragen! Ist der monatliche Preis von 49 Euro zu halten? Wenn es zu einer Preisanhebung beim Deutschlandticket kommt, ist das Absprungrisiko bei den Fahrgästen natürlich wieder größer als bei einem niedrigschwelligen Angebot.

Das Thema Digitalisierung sehe ich differenziert. Sie kann zwar vieles erleichtern, setzt allerdings eine funktionierende Infrastruktur voraus. Hier liegt jedoch in Sachsen noch einiges im Argen. In vielen Gebieten fehlen stabile Mobiltelefon- und Internetverbindungen. Wie soll da Digitalisierung gelingen? Hier sind uns andere, nicht nur europäische, Länder weit voraus.

Die Dekarbonisierung ist politisch gewollt und ohne Frage wichtig für die Umwelt. Sicherlich können wir Busunternehmen auch in Sachsen dazu beitragen, dass die Umwelt ein Stück mehr geschont wird. Für mich ist aber nicht nachvollziehbar, dass die Politik bis in die jüngste Vergangenheit stur auf batteriebetriebene E-Busse setzt. Das mag in größeren Städten funktionieren, wo Infrastruktur leichter aufzubauen ist. In ländlichen Regionen, vor allem in topografisch anspruchsvolleren Mittelgebirgsregionen von Sachsen, sieht das anders aus. Hier brauchen wir Alternativen wie Biogas, Wasserstoff oder synthetischen Treibstoff. Auch Oberleitungsbusse, die in unseren Nachbarländern in Ost-, Mittel- und Westeuropa seit Jahrzehnten erfolgreich im Einsatz sind, müssen mit einbezogen werden. Das gilt in den Städten genauso wie in sehr dicht besiedelten ländlichen Räumen. Moderne O-Busse können Entfernungen von 40 bis 50 Kilometern ohne Fahrleitung fahren, was den Aufwand beim Ausbau dieser Infrastruktur erheblich reduziert.

Mein Fazit lautet:

Wenn die Politik einen attraktiven ÖPNV haben möchte, muss sie das auch finanziell mittragen. Günstige Angebote und sozialverträgliche Tarife ohne staatliche Unterstützung sind nicht möglich.

Mich freut, dass im letzten Richtlinienentwurf des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) tatsächlich die mehrfach von mir ins Gespräch gebrachten Oberleitungsbusse wieder aufgenommen wurden. Nach meinem Kenntnisstand ist die dazugehörige Infrastruktur kostengünstiger als die Ladeinfrastruktur für batterieelektrisch betriebene Busse, mindestens genauso modern und klimafreundlich und gleichzeitig flexibler im Einsatz, weil wie bereits erwähnt, selbst ohne Oberleitung größere Entfernungen gefahren werden können.

Der Fahrermangel ist auch in Sachsen ein leidiges Thema. Keiner hat wirklich eine Idee, wie man das Thema zeitnah wirksam angehen könnte. So wie die Gegebenheiten sind, werden wir nach meiner Einschätzung nur in kleinen Schritten vorankommen.

Was wir aber definitiv brauchen, ist die Unterstützung der Politik. Der Zugang zum Omnibusführerschein MUSS deutlich erleichtert werden. Stichworte sind die Senkung der Altersbeschränkung sowie generell eine Senkung der Kosten, die viel höher liegen als in Nachbarländern wie zum Beispiel Österreich. Hier muss die Politik endlich in Gang kommen – in Berlin genauso wie in Brüssel!

Und dann gilt es, Menschen zu finden, die willig sind, im Dienstleistungssektor zu arbeiten. Die Vorgaben zur Berufskraftfahrerqualifikation und die Kontrollmöglichkeiten mit der neuesten Tachografengeneration überzeugen weder junge noch ältere Kandidaten zum Einstieg in den Beruf des Kraftfahrers, im Gegenteil!

Entscheidungsträger wären hier mehr als gut beraten, wenn sie nach dem Zitat von Martin Luther dem „Volk aufs Maul schauen". Der größte Teil älterer Kolleginnen und Kollegen äußert vor diesem Hintergrund, Zitat: „das tu ich mir nicht mehr an", und junge Menschen sagen „mit so einem Sch… fang ich gar nicht erst an". Die Notwendigkeit von Kontrollen und Qualifikation steht für mich außer Frage, diese müssen aber in Form und Umfang so gestaltet sein, dass sie nicht als Bremsklotz, sondern als Förderung bei der Gewinnung von Kraftfahrern wirksam werden.

Kostensteigerungen sind eine weitere Herausforderung. Doch hier haben wir wenig Möglichkeiten, unternehmerisch frei zu handeln und diese umzulegen. Auf die Fahrpreisgestaltung im ÖPNV haben wir kaum noch Einfluss, da die von der Politik gewünschten sozialverträglichen Tarife kaum noch von den Unternehmen, sondern überwiegend von Verkehrsverbünden oder Aufgabenträgern vorgegeben werden. Nur durch einen entsprechenden Anteil an Zuschüssen durch Bund, Land oder Aufgabenträger ist attraktiver ÖPNV realisierbar.

Im Gelegenheitsverkehr ist das Busunternehmen gut beraten, wenn es sehr sensibel mit viel Fingerspitzengefühl auslotet, welche Kostensteigerungen der Kunde bereit ist mitzutragen. Eine große Rolle spielt hier auch ein professionelles Marketing und eine schlüssige Kommunikation, die das gute Preis-Leistungsverhältnis der Angebote aufzeigt. Die Nutzung jeglicher, sich bietender Sparpotentiale gehört ebenso in den Geschäftsalltag.

Was macht mir Mut? Viele Unternehmen, die in der Bustouristik aktiv sind, finden die Balance eines ausgewogenen Preis-Leistungsverhältnisses. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten sehr engagiert und offerieren potenziellen Reisegästen Angebote, die diese gerne in Anspruch nehmen. Kompetentes und freundliches Fahrpersonal ist letztlich entscheidend bei der Durchführung erfolgreicher Busreisen. Alles zusammen bindet und überzeugt Reisegäste, sich auch zukünftig für Busreisen mit dem Unternehmen ihres Vertrauens zu entscheiden.

MDOM: Wie stellen sich die sächsischen Busreiseveranstalter Ihrer Beobachtung nach in Zukunft auf? Ist der in 2023 sichtbare positive Trend großer (Flug)Reiseveranstalter auch auf die Busbranche durchgeschlagen? Welchen Stellenwert hat die Busreise künftig bei den Sachsen? Was macht Ihnen hier Mut?

Helmut Jetschke: Die Bustouristik war noch nie ein leichtes Feld und sie ist nicht mit dem Segment der Flugreise vergleichbar. Dass jetzt nach Corona die Flugzeuge voll sind und die Busse eher durchwachsen gebucht werden, kann ich nur schwer nachvollziehen. Der Urlaubsgast stellt uns seit Jahren immer wieder vor die Herausforderung, ihm das momentan richtige Angebot zum richtigen Zeitpunkt anzubieten.

Wir fahren gut damit, uns auf ausgewählte Zielgruppen wie Senioren, Familien und Schüler zu konzentrieren und die Reiseziele bestmöglich auf deren Bedürfnisse abzustimmen, seien es z. B. Bade- oder Erholungsurlaub oder Rundreisen. Kooperation statt Konkurrenz! Eine transparente Zusammenarbeit zwischen Busreiseveranstaltern ist unter der Voraussetzung absoluter Kollegialität und Ehrlichkeit ein Gewinn für alle, Reisegäste wie Reiseunternehmen.

In der Bustouristik ermutigt es mich, dass wir dauerhaft seit Jahrzehnten Busreisegäste für uns begeistern. Einen Grund für den anhaltenden Erfolg der Busreise sehe ich in der sehr hohen Qualität des Angebots von Fahrzeugen über das Fahrpersonal bis zur Organisation und der sorgfältig ausgewählten Destination.

MDOM: Was unternehmen die sächsischen Unternehmen, um Fahr- und Fachpersonal für ihre Angebote in ÖPNV und Bustouristik zu halten und weiter zu gewinnen? Welche besondere Herausforderung ist zu benennen?

Helmut Jetschke: Beim Thema Personal ist meine Erkenntnis, dass Geld nicht alles ist, wohl aber eine deutliche Rolle spielt – verstärkt durch in der jüngsten Vergangenheit pressewirksamen Tarifverhandlungen von Post, Bahn, Industrie und Anderen. Die dort geforderten Löhne und Gehälter sind für die Busbranche eine Utopie, weil sie nicht zu erwirtschaften sind.

Wir mittelständische Unternehmen legen deshalb andere Faktoren, wie den Umgang mit Mitarbeitern auf Augenhöhe, ein gutes Betriebsklima und gute Arbeitsbedingungen, in die Waagschale. Nicht selten empfehlen uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter. Diese Mund-zu-Mund-Propaganda ist sicherlich eine sehr wirksame Form der Gewinnung neuer Fahr- und Fachkräfte.

Als besonders große Herausforderung sehe ich es an, vor allem junge Ausbildungswillige für den Beruf des Fahrers oder der Fahrerin zu finden, insbesondere im anspruchsvollen, wohl aber auch abwechslungsreichen Reiseverkehr.

Dennoch: Wir finden auch in diesen Zeiten immer wieder Menschen, die sich – wie wir – für diese Branche begeistern. Wir halten dafür permanent die Türen offen, um unseren Personalbestand zu sichern.

MDOM: Was waren die wichtigsten, bewegendsten Nachrichten aus Sachsen im Jahr 2023? Welche Planungen sind für 2024 besonders bedeutsam?

Helmut Jetschke: Hier fällt mir als erstes das Thema Omnibusförderung ein. Wir hatten bereits im Jahr 2022 permanent Kontakte zum SMWA in Dresden, um Förderbescheide für die Neubeschaffung von Fahrzeugen zu erwirken. Leider ohne Erfolg. Die Förderrichtlinie ist bis heute noch nicht fertig. Doch es gibt immerhin einen aktuellen Referentenentwurf, bei dem synthetische Kraftstoffe, Wasserstoff und Oberleitungsbusse als Alternative zum batteriebetriebenen E-Bus aufgenommen wurden. Nichtsdestotrotz können wir seit zwei Jahren keine Busse bestellen, obwohl wir diese dringend bräuchten, vor allem im Hinblick darauf, dass die Lieferzeiten immer länger werden. In der Folge sind in Sachsen immer noch Omnibusse auf den Straßen unterwegs, die mehr als 15 Jahre alt sind und Abgasnormen EURO 1 vorweisen.

Es ist für die Umwelt deutlich besser, mehr EURO-6-Busse auf die Straßen zu bringen als – gefühlt – endlos auf batterieelektrische Busse und die dafür notwendige Infrastruktur zu warten und stattdessen alte „Möhren" mit EURO 0 oder EURO 1 und 2 weiterzufahren. **Der damit zusammenhängende Investitionsstau macht mir große Sorgen, auch im Hinblick auf die wohl kaum einzuhaltende Clean-Vehicle-Richtlinie. Wir hoffen sehr, dass bald Bewegung in die Busförderung kommt.**

WEIL PERFEKTION FÜR JEDEN ETWAS ANDERES IST.

Entdecken Sie die Vielfalt des neuen Tourismo. Die neue Generation des Bestsellers bietet Ihnen eine ungesehene Bandbreite von Konfigurationsmöglichkeiten und die perfekte Lösung für jeden Einsatzzweck: von Kurz- bis Fernreise und von Ausflugs- bis Linienverkehr. Wählen Sie jetzt eines der vier neuen Basismodelle des Tourismo und gestalten Sie dank der umfangreichen Auswahl an praxisgerechter Komfortausstattung und wegweisender Antriebs- und Sicherheitstechnologie Ihren perfekten Bus. Mehr Informationen unter mercedes-benz-bus.com

Mercedes-Benz
The standard for buses.

Anbieter: Daimler Buses GmbH, Fasanenweg 10, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Die Situation in Thüringen

EIN EXKLUSIV INTERVIEW MIT MARIO KÖNIG

Thüringen steht ebenso wie die anderen mitteldeutschen Bundesländer vor großen Herausforderungen, sei es im ÖPNV oder in der Bustouristik.

Mario König

ist Vorsitzender des Verbandes Mitteldeutscher Omnibusunternehmen e. V. (MDO) sowie Geschäftsführer des privaten Busunternehmens Salza-Tours König OHG in Bad Langensalza. Weiterhin engagiert sich Mario König im Vorstand des Bundesverbandes Deutscher Omnibusunternehmen e. V. (bdo) in Berlin.

Foto: Tonya Schulz

MDOM: Wie bewältigt Thüringen die aktuellen Herausforderungen im ÖPNV? Stichworte sind u. a. Deutschlandticket, Digitalisierung und Dekarbonisierung, Fahrermangel und Kostensteigerungen. Was sind die größten Herausforderungen? Was macht Ihnen Mut?

Mario König: Im ÖPNV bewältigen wir derzeit mit höchsten Anstrengungen und überdurchschnittlichem Einsatz aller Mitarbeitenden die aktuellen Herausforderungen. Auch bei uns herrscht ein Mangel an Fahrpersonal, das heißt, jeder muss ran – ob Disponent, Werkstattmitarbeiter oder Chef.

Mir bereitet Sorge, dass kaum noch Zeit bleibt, das Unternehmen weiterzuentwickeln und bestmöglichen Service für den Kunden zu kreieren. Meist geht es nur noch darum, das Geschäft am Laufen zu halten. Das ist auf Dauer natürlich nicht gut.

Das Deutschlandticket halte ich grundsätzlich für sehr gut. Denn für die Kunden ist das Ticket eine richtig tolle Sache. Das Ticket löst sehr viele ewig debattierte Fragen, es ist Lebensqualität. Einmal Abo abschließen und unbegrenzt fahren! Allerdings hat die Politik beim Kunden deutliche Erwartungen geweckt, die gerade im ländlichen Raum nicht erfüllt werden können. Denn ohne Angebot gibt es auch keine Nachfrage.

Der Bund hat geliefert, nun müssen Land und Aufgabenträger den Ball aufnehmen. Frisches Geld muss in den Ausbau des Angebots in der Region gesteckt werden! Und gerade beim Ausbau des Angebots in der Fläche passiert leider nach wie vor nichts. Wir selbst können nicht einfach das Angebot erweitern, denn wir brauchen Genehmigungen und Konzessionen. Die Anschubfinanzierung muss über den Aufgabenträger, wie z. B. den Landkreis, erfolgen.

Thüringen geht aber voran. Als erstes Bundesland wurde für das Deutschlandticket eine gesetzliche Grundlage geschaffen. Da ist eine Ausgleichsverpflichtung des Landes drin. Wir sind jedoch gespannt, wie die Mehrleistungen der Unternehmen auch entsprechend honoriert werden. Denn aktuell ist alles konserviert auf Basis der Zahlen von 2019, plus tarifliche Zuwächse. Auch die höhere Fahrgastnachfrage zahlt sich aktuell wirtschaftlich für uns nicht aus.

Hinzu kommt: Allein die Software für das Deutschlandticket hat unseren Betrieb rund 70.000 Euro gekostet. Nur so waren und sind wir in der Lage, unseren Kunden das Ticket zu verkaufen. Doch diese Investition kommt sicher nicht wieder zurück. Sollte das Deutschlandticket eingestellt werden, wäre die Investition zu einem großen Teil umsonst.

Weiterhin ist der Aufwand für den Ticketverkauf viel höher als früher, muss doch mit jedem Fahrgast ein Vertrag abgeschlossen werden. Der Schülerverkehr wurde bisher in unserem Landkreis noch nach dem alten System abgewickelt. Seit Oktober 2023 jedoch gilt auch hier das Deutschlandticket. Die Umstellung ist ebenfalls mit riesigem Aufwand und komplexen Ausgleichszahlungen verbunden.

Was den Verlust bei den Fahrgasteinnahmen betrifft, so können wir Omnibusunternehmen immerhin sicher sein, dass dieser für das Jahr 2023 ausgeglichen wird. Für 2024 und 2025 ist die Basis gelegt, aber in Details ist noch sehr viel offen. Das „Prinzip Hoffnung" ist unser täglich Brot. Die öffentliche Debatte über die Finanzierung zwischen Bund und Ländern können wir als Unternehmen nur mit Kopfschütteln verfolgen. So etwas macht man einfach nicht, wenn es um ein Produkt geht, das dem Kunden schmecken soll. Die Bürgerinnen und Bürger müssen Vertrauen finden in das Produkt. Sie brauchen Sicherheit, dass sie auf Dauer

Mein Fazit an dieser Stelle:

Die Politik hat mit dem Deutschlandticket das Ruder in die Hand genommen, nun sollte sich die Politik auch strikt kundenorientiert verhalten. Die Verkehrsunternehmen werden immer mehr zu Bittstellern. Sie erhalten immer weniger Geld vom Kunden, sondern leben immer mehr von Förderung, Zuschüssen und Ausgleichszahlungen.

eine attraktive Mobilitätsalternative im ÖPNV haben. Dazu zählt aber nicht nur ein attraktiver Tarif.

Ein guter Ansatz, das ÖPNV-Angebot auf dem Land auszuweiten, ist der Integrale Taktverkehr (vgl. an anderer Stelle dieses Magazins). Thüringen hat einen Plan und wir hoffen, dass er zügig umgesetzt wird. Dafür brauchen wir:

- einfaches Ticketing – durch das Deutschlandticket schon erledigt,
- abgestimmte Umstiegsknoten – durch den ITF-Plan in Aussicht,
- attraktives Angebot auf den Linien – das ist die aktuelle Baustelle!

Was das Thema Digitalisierung betrifft, sehe ich deutlichen Nachholbedarf. Hier reicht ein Blick auf Nachbarländer wie Schweiz, Skandinavien und Osteuropa, die viel weiter in der Entwicklung sind. Sicherlich hat auch hier das Deutschlandticket einen wichtigen Impuls gegeben. Denn die Software umfasst nicht nur den Verkauf, sondern auch in einem zweiten Schritt die digitale Verwaltung sowie den Online-Kauf über eine App im dritten Schritt.

Trotz aller Herausforderungen macht es natürlich nach wie vor Spaß, in dieser Branche zu agieren. Und natürlich habe ich Zuversicht auch für den ÖPNV. Ich bin überzeugt – soweit ich schauen kann –, dass Mobilität an sich ein elementares Thema bleiben wird. Nur müssen wir anpassungsfähig und experimentierfreudig sein, wohin die Fahrt geht.

Wichtig sind konstante Rahmenbedingungen und keine plötzlichen – vielleicht auch unnötigen – politischen Richtungswechsel. Ich denke hier an die Dekarbonisierung, die wir Unternehmen ohnehin schon seit vielen Jahren planen und schon leben. Häufig sind neben dem inzwischen sehr sauberen Dieselbus auch E-Busse im Einsatz – mit allem Aufwand, der mit zwei Antriebstechnologien verbunden ist. Eine dritte Antriebsform wie z. B. Wasserstoff ist nicht leistbar. Das Ende des Verbrenners ist aber in Sicht. Spätestens wenn die Bürger keine Pkw mit Verbrenner kaufen können, geplant ist das ab 2030, werden sie das auch von den Lkw und auch von der öffentlichen Hand und damit dem ÖPNV verlangen können. Der ÖPNV ist technischer Vorreiter gewesen, schon immer. Aber wir können das notwendige Geld nicht von den Bäumen schütteln oder gar beim Kunden holen.

Thüringen stellt aus EFRE-Fördermitteln für die kommenden fünf Jahre in Summe 32 Millionen Euro für Dekarbonisierung zur Verfügung. Das ist ein Witz, weil sich das Budget nun Bus, Straßenbahn und Eisenbahn teilen müssen. Das Geld wird allein schon für einen kleinen Stadtverkehr gebraucht. Politische Ernsthaftigkeit würde anders aussehen.

MDOM: Wie stellen sich die Thüringer Busreiseveranstalter Ihrer Beobachtung nach für die Zukunft auf? Ist der in 2023 sichtbare positive Trend großer (Flug)Reiseveranstalter auch auf die Busbranche durchgeschlagen? Welchen Stellenwert hat die Busreise künftig bei den Thüringern? Was macht Ihnen hier Mut?

Mario König: Der Busreisemarkt hat sich vom Angebots- zum Nachfragemarkt entwickelt. Nach wie vor hat die Busreise bei den Thüringern einen hohen Stellenwert. Salza-Tours selbst ist kein klassischer Busreiseveranstalter. Dennoch sehe ich deutlich den Trend zum Anmietverkehr – bei uns ebenso wie bei vielen Kollegen. Hier scheint sogar die Nachfrage größer als das Angebot. Zubringerdienste zu Flugzeug oder Schiff, Transferfahrten in den Städten – das sind Themen, wo wir uns sehr gut mit modernen, gut ausgestatteten Fahrzeugen platzieren können.

Im Bereich der klassischen Busreise sehe ich die Entwicklung hin zur Spezialisierung. Und: Man muss sich richtig bewegen, um Menschen für eine Busreise zu begeistern. Es muss ein besonderer Anlass oder ein besonderes Reiseziel sein, man braucht hochqualifizierte, kompetente Fahrerinnen und Fahrer sowie einen richtig guten Bordservice mit besonderem Angebot. Die Fahrzeuge selbst müssen top ausgestattet sein.

Was erschwerend in der Bustouristik hinzu kommt, ist die überbordende Bürokratie in ganz Europa mit diversen Ein-

fuhrvorschriften, Mautboxen, teuren Parkgebühren u. v. m. Ebenso haben sich die Preise für Hotellerie und Gastronomie deutlich verteuert und manches Haus kann aus Personalgründen keine Gruppen mehr empfangen. Ich weiß, dass viele Kollegen wegen der Bürokratie die Busreise aufgegeben oder deutlich reduziert haben. Als Unternehmer ist man in der Haftung, aber ruhig schlafen wollen wir auch noch.

Unser Vorteil gerade im ländlichen Raum liegt darin, dass wir unsere Kunden und ihre Vorlieben kennen. Wir wissen, was ihnen Spaß macht und können mit maßgeschneiderten Angeboten und Nischenprodukten punkten.

Und man sieht – ob Busreise oder Transferfahrt – der Reisebus wird jetzt und auch künftig gebraucht, weil er flexibel einsetzbar, wirtschaftlich und umweltfreundlich ist.

MDOM: Was unternehmen Thüringer Omnibusunternehmen, um Fahr- und Fachpersonal für ihre Angebote in ÖPNV und Bustouristik zu halten und weiter zu gewinnen?

Mario König: Die Thüringer Omnibusunternehmen tun generell sehr viel. Es zeigt sich, dass es einen klaren Verteilungskampf um die Personale gibt. Mehr denn je gilt das unternehmerische Geschick auch hier. Leider haben auch Fahrschulen mit Problemen zu kämpfen. Einfach mehr Menschen auszubilden, das hat deutliche Grenzen. Die Bürokratie hat sehr zugenommen, alle Prozesse dauern ewig. Wir hoffen, dass die Verwaltung aufwacht und Führerscheinanträge mit höchster Priorität behandelt.

Wir selbst sind dazu übergegangen, die Ausbildung für Fahrerinnen und Fahrer zu bezahlen. Denn sie ist nach wie vor sehr teuer (vgl. Bericht an anderer Stelle). Im Schnitt liegen die reinen Führerscheinkosten je nach Alter und Qualifizierung bei ca. 10.000 bis zu 13.000 Euro. Die Erfahrungen sind bisher gut. Die Mitarbeitenden bleiben uns in aller Regel treu, so dass sich die Investition lohnt.

Ebenso müssen wir uns als Unternehmen wesentlich mehr mit dem Thema Bewerbung/Fahreranwerbung beschäftigen. Der Bogen spannt sich von der professionellen Website bis zu Social Media. Das sind heute unabdingbare Standards, die vom Unternehmen intern oder mit externer Hilfe gemanagt werden müssen. Hier ist es wichtig zu entscheiden, wen und welches Alter wir ansprechen wollen, um mit unseren Botschaften Aufmerksamkeit zu finden.

Ich bin überzeugt, dass Fahrerin und Fahrer nach wie vor ein attraktiver Beruf ist. Was dafür spricht, sind unsere modernen, leicht zu steuernden Fahrzeuge, der Umgang mit Menschen und das abwechslungsreiche Aufgabengebiet. Auch bei der Lohnentwicklung können wir mithalten, der Markt gibt höhere Erlöse her. Besonders stolz macht mich, dass immer mehr Frauen im Reisebusverkehr unterwegs sind. Eine tolle Entwicklung!

MDOM: Was waren die wichtigsten, bewegendsten Nachrichten aus Thüringen im letzten Jahr? Welche Planungen sind für 2024 bedeutsam?

Mario König: Die Weltpolitik und natürlich die europäische Politik beeinflusst unser Geschäft. Ganz klar, wir sind mit Energie- und Umweltfragen befasst, dazu der Inflation, all das sind enorme Herausforderungen. Die Menschen müssen ihre Kaufkraft behalten, das ist wichtig im Reiseverkehr, aber auch im ÖPNV. Wir hoffen, dass das finanzielle Drama und die Debatten um das Deutschlandticket umgehend beendet werden. Denn wir brauchen Stabilität und klare finanzielle und juristische Rahmenbedingungen. Das Deutschlandticket ist keine politische Verschiebemasse, die mal so oder so eingesetzt werden kann. Wir haben investiert und nun muss die Politik für eine klare Fortsetzung sorgen. Im Landeshaushalt Thüringen ist kein Zuwachs der Finanzierung für den ÖPNV-Ausbau zu erkennen. Im Gegenteil: Geld vom Bund wird weiter in die Rücklage gegeben, aber wir bekommen z. B. keine Förderung für Fahrzeuge mehr.

Was mich auch besorgt: Das Projekt der Landesbuslinien liegt auf Eis, die konkreten Vorschläge von MDO und VDV von 2021 wurden vergessen und einfach nicht weiter debattiert, hier muss mehr Engagement entstehen. Und auch die Energiefragen spielen eine wesentliche Rolle, die Landkreise sollten ihre Langfristplanungen, z. B. die Nahverkehrspläne, auf die Vorgaben aus der CVD ausrichten. 2030 ist demnächst! Ab 2027 beginnen die Neuvergaben an die Unternehmen und das wird alles unter dem Licht der Energieumstellung geschehen.

Der Freistaat muss sich entscheiden, ob der ÖPNV eine staatsplanerische Aufgabe bleibt oder ob privatwirtschaftliches Engagement wieder mehr gefragt wird. Das muss man aber aufbauen und strategisch behandeln, das geht nicht mehr im Handumdrehen.

Erfolgsbilanz für Gemeinschaftskurs

BUS & BAHN THÜRINGEN BLICKT AUF 20 JAHRE FRUCHTBARE ZUSAMMENARBEIT ZURÜCK

Die Omnibus- und Eisenbahnunternehmen Thüringens arbeiten seit 1990 in verschiedenen Kooperationen, um den ÖPNV für mehr Fahrgäste attraktiver und kundenfreundlicher zu gestalten. 2003 haben einige von ihnen einen Marketingverbund mit Geschäftsstelle in Erfurt gegründet. Nun wurde 20-jähriges Jubiläum gefeiert.

Eine beeindruckende Bilanz aus 20 Jahren zeigte die Bilderschau bei der Jubiläumsveranstaltung von Bus & Bahn Thüringen e. V. Fotos: Paul Hentschel

Viele Glückwünsche nahmen Susanne Rham und Tilman Wagenknecht stellvertretend für das Team entgegen.

Mit rund 70 Gästen feierte das Team von Bus & Bahn Thüringen e. V. das 20-jährige Bestehen des Vereins (und seiner Vorgänger-Institutionen) im September in Ilmenau. In den zahlreichen Grußworten und Gesprächen kam die Wertschätzung für diese vorbildliche Netzwerkarbeit für Bus und Bahn zum Ausdruck. Für ihr Engagement, den Fahrgast zeitgemäß und umfassend zu informieren und zur Nutzung des ÖPNV zu motivieren, gab es höchstes Lob.

Aufgaben von BBT:

- Fahrplanerstellung und -auskunft
- Fahrgastzeitung omni
- Erstellung und Verteilung von Werbematerialien
- Betreuung kooperativer Fahrscheine und Tickets
- Messeauftritte
- Organisation von Veranstaltungen
- Koordination touristischer Projekte

Zahlreiche Gäste bei der Geburtstagsparty von Bus & Bahn Thüringen e. V.

Gut informiert unterwegs

FAHRPLÄNE FÜR DEN ALLTAG UND AUSFLUGSMEDIEN FÜR DIE FREIZEIT

Die Marketingorganisation Bus & Bahn Thüringen e. V. war auch im Jahr 2023 aktiv in der Produktion verschiedenster Informationsmedien. Die Angebote werden zunehmend digital abgerufen.

Schwerpunkt Fahrplan

Ein Schwerpunkt bei BBT sind die Fahrplanarbeit und die Fahrgastinformation. Für etliche Regionen in Thüringen werden Fahrplanhefte und -medien erstellt. Außerdem werden Fahrplan- und Tarifauskünfte erteilt. Bereits seit einiger Zeit sind Zuwächse bei der Anzahl der Fahrplanauskünfte zu verzeichnen, vor allem über mobile Endgeräte.

Touristik immer gefragter

Touristische Angebote (Flyer, Broschüren, Websites) und spezielle Tickets (Rennsteig-Ticket, Gut-Unterwegs-Ticket) werden permanent mit den Verkehrsunternehmen und touristischen Partnern vor Ort weiterentwickelt. Sie runden das Angebot der regionalen Bus- und Bahnunternehmen ab.

Mit Bussen und Bahnen gelangen Fahrgäste an viele besondere und interessante Orte in Thüringen.

ECKI IST BOTSCHAFTER FÜR BUS UND BAHN IN THÜRINGEN

Im Rahmen seines 20-jährigen Bestehens hat sich Bus & Bahn Thüringen e. V. mit einem Maskottchen selbst beschenkt. Zukünftig wird „Ecki Eichhorn" als Sympathieträger präsent sein und hoffentlich viele gute Nachrichten an die Fahrgäste überbringen.

Diese Aufgabe ist für das Tierchen perfekt geeignet, denn Eichhörnchen sind flink und fleißig, immer in Bewegung, vergraben Nüsse und sorgen so für Wachstum. Ähnlich wie der ÖPNV, der weiter wachsen und die Umwelt schonen soll. Den Namen haben übrigens die Fahrgäste im Rahmen eines Wettbewerbs gefunden.

KONTAKT

Bus & Bahn Thüringen e. V.
Stotternheimer Straße 6/7
99086 Erfurt
Tel. 0361 789 837 20
info@bus-bahn-thueringen.de
www.bus-bahn-thueringen.de

AUTOFASTEN-WALD WÄCHST BALD IM SCHWARZATAL

Die Aktion Autofasten Thüringen setzt bereits seit 2011 ein starkes Zeichen für den Klimaschutz. Ab diesem Jahr setzt sich Bus & Bahn Thüringen e. V. im Rahmen der Aktion zudem für den Waldumbau in Thüringen ein. Hierzu entsteht ein Autofasten-Wald im Schwarzatal. Es soll ein von Dürre und Borkenkäfern geschädigter Wald durch die Pflanzung heimischer und an den Klimawandel angepasster Baumarten fit für die Zukunft gemacht und in den nächsten Jahren nachhaltig gepflegt werden.

Bei der Aktion waren auch die Fahrgäste gefragt: Für jeden eingesendeten Mitmachkalender aus der Frühjahrsaktion 2023 wird ein Baum im Autofasten-Wald gepflanzt. Damit der Wald möglichst schnell möglichst groß wird, konnte und kann zudem für den Autofasten-Wald gespendet werden:

www.ekmd.de/aktuell/projekte-und-aktionen/autofasten-und-baeume-pflanzen

Die „gesammelten" Bäume sollen zum Auftakt der nächsten (Auto-)Fastenzeit im Februar 2024 gepflanzt werden.

www.autofasten-thueringen.de

Sicher auf dem Schulweg

MATERIALIEN ZUR MOBILITÄTSERZIEHUNG ÜBERARBEITET UND ERGÄNZT

BBT hat seine Materialien zur Schulwegsicherheit aktualisiert und erweitert. Im Mittelpunkt stehen die Regeln für den sicheren Schulweg.

Das Paket rund um die Schulwegsicherheit umfasst:

- Informationsflyer
- Plakat
- Stundenpläne
- Anzeigen
- Webgrafiken

Die Materialien sind kostenfrei für Verkehrsunternehmen, Bildungseinrichtungen, Aufgabenträger und Interessierte erhältlich.

FILM AB FÜR BUS UND BAHN!

Anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Bus & Bahn Thüringen e. V. entstanden individuelle Videos über und für die Mitgliedsunternehmen von BBT. Sie geben einen abwechslungsreichen Einblick in die Ziele und Aufgaben des Vereins. Mit dem Blick hinter die Kulissen will BBT seine Arbeit noch greifbarer machen, Vertrauen stärken und Interesse am ÖPNV wecken.

Die Videos werden seit Oktober nach und nach auf den Social-Media-Kanälen von BBT ausgespielt. Zudem können die Bus- und Bahnunternehmen das Filmmaterial natürlich auch für ihre eigenen Marketingzwecke nutzen.

Videodreh bei der IOV in Ilmenau

ONLINE AKTIV

Intensiv kommuniziert das BBT-Team seine Nachrichten rund um Bus und Bahn in den sozialen Medien.

Auf diesen Kanälen ist BBT aktiv:

- instagram.com/busbahnthueringen
- facebook.com/busbahnthueringen
- facebook.com/autofasten.thueringen
- facebook.com/schueler.ferienticket.thueringen

Erfolgreich im Takt

INTEGRALER TAKTVERKEHR KOMMT IN THÜRINGEN IN FAHRT

Das Fahren mit Bus und Bahn soll für Menschen in ganz Thüringen attraktiver und eine echte Alternative zur Fortbewegung mit dem Auto werden. Grundlage hierfür bildet ein Integraler Taktfahrplan (ITF) für Thüringen.

Die Bestrebungen für das von der Thüringer Landesregierung getragene Projekt (ITF) laufen seit 2022. Die Entwicklung ist positiv. Einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung des ÖPNV-Angebots bilden klare Vorgaben zu Knotenpunkten. Die bauen auf dem Bahnnetz auf. PlusBus- und TaktBus-Linien, die in anderen Bundesländern erfolgreich seit zehn Jahren umgesetzt werden, können auf diesen Knotenpunkten aufbauen.

PlusBusse und TaktBusse sind also wesentliche Bausteine, um Bahn und Bus optimal zu Bahn- und anderen Buslinien zu vernetzen, verlässliche Angebote im öffentlichen Verkehr als Alternative zum Auto zu schaffen und die Nutzerzahlen im ÖPNV zu erhöhen.

Die beiden Marken stehen dabei für eine hohe Angebotsqualität im Regionalverkehr mit mindestens (zwei-)stündlich verkehrenden Linien. Der TaktBus verkehrt alle zwei Stunden, so wie viele Bahnstrecken auch. Gemeinsam ist allen Leistungen ein klarer Linienweg, ein strenger Takt und garantierte Anschlüsse.

In Thüringen fahren bereits in verschiedenen Regionen PlusBusse und TaktBusse:

- Im Landkreis Greiz wird das Konzept seit 2019 umgesetzt.
- Im Mai 2022 wurden fünf Regionalbuslinien des Verkehrsunternehmens Wartburgmobil im Wartburgkreis als PlusBus- bzw. TaktBus-Linien zertifiziert. Die Linie 100 erfüllt die PlusBus-Kriterien und die Linien 130, 140, 170 und 190 die TaktBus-Kriterien.
- Seit Juli 2023 verkehren im Ilm-Kreis zwei zertifizierte Linien der IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau: die Linie 350 als PlusBus-Linie, die Linie 300 als TaktBus-Linie.

Das Projekt Integraler Taktverkehr geht 2024 in die dritte Planungsphase. Dann werden vollständige Fahrpläne der einzelnen Landkreise für das gesamte ÖPNV-Netz erstellt. Die Basis hierfür bilden die Konzeptfindung und Konzeptbildung aus den Phasen 1 und 2. Zudem erfolgt die Planung und der Nachweis der Schülerbeförderung und die Ermittlung der Leistungsmeldungen.

Rückgrat des ITF stellen die 136 Knotenpunkte dar, an denen sich bis zu acht Regionallinienbusse (und wenn vorhanden auch Bahn) stündlich treffen und das Angebot an Reisezielen vervielfältigen. Wöchentlich (Mo bis So) gibt es

Im Juli 2023 erhielt die IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau die Urkunde zur PlusBus- und TaktBus-Zertifizierung überreicht. Von links: Sarah Höring (IOV), Dirk Bergner (Vertreter für Bus & Bahn Thüringen e. V.).

auf jeder landesbedeutsamen Regionalbuslinie ca. 90 Busfahrten. Zwischen den Hauptachsen wird ein Zubringerverkehr eingerichtet. Diese Planung soll bis 2030 in die Praxis umgesetzt werden, so wünschen es sich die Verkehrsexperten.

„Das ITF-Konzept mit PlusBus und TaktBus ist ein sehr gutes Beispiel, wo wir Omnibusverbände und -unternehmen uns mehr Anerkennung und Unterstützung seitens der Politik wünschen. Nach dem Deutschlandticket muss nun die Angebotsoffensive kommen.“, betont Tilman Wagenknecht, Geschäftsführer des Verbandes Mitteldeutscher Omnibusunternehmen e. V. (MDO). „Wir brauchen zunächst ein besseres ÖPNV-Angebot auch in der Region. Erst dann kann das Deutschlandticket die volle Wirkung entfalten.“, ist Wagenknecht überzeugt.

www.plusbus-thueringen.de
www.itf-thueringen.de

NICHT KLECKERN, SONDERN KLOTZEN

Intensiv beschäftigt mit dem Thema PlusBus/TaktBus ist Hans-Jürgen Hennig, Geschäftsführer des Verbandes der Omnibusunternehmen des Landes Brandenburg e. V. – nicht nur in seinem eigenen Bundesland, sondern deutschlandweit. Der Mobilitätsexperte ist aufgrund seiner persönlichen Erfahrungen davon überzeugt, dass dieses Konzept der richtige Ansatz für die Verkehrswende ist.

In Deutschland gibt es inzwischen rund 200 PlusBus-Linien. Allein in Brandenburg fahren ca. 40 PlusBus-Takte, zehn davon fahren unter Regie von Hans-Jürgen Hennigs ehemaligen Omnibusunternehmen. „Wir haben das PlusBus-Konzept konsequent durchgesetzt und zwar in allen Bereichen von den Bussen über die Haltestellen bis zu den Fahrplänen und dem intensiven Marketing für jede Linie.“, verrät der in der Branche gerne als „Mr. PlusBus“ bezeichnete Brandenburger sein Erfolgsrezept.

Er hat mit seinem Team nicht nur bestehende Linien und Rufbus-Verbindungen auf PlusBus umgestellt, sondern komplett neue Linien konzipiert wie z. B. einen ICE-Zubringer. Das Fazit sind 20 % mehr Fahrgäste. Die Hälfte der neuen Fahrgäste ist aufgrund der attraktiven Mobilitätsalternative vom Pkw auf den Bus umgestiegen. Das zeigen laufende Fahrgastumfragen, die regiobus auf jeder Linie vor und nach der Umstellung durchführt hat.

„Sie erzielen nur eine gute Netzwirkung, wenn Sie mehrere wirklich attraktive miteinander vernetzte Linien anbieten.“, betont Hennig mit Nachdruck.

Hier seine Einschätzung:

MDOM: Was ist Ihrer Meinung nach das Erfolgsrezept für PlusBus?

Hans-Jürgen Hennig: Da die Erfolge offenbar auch eine gewisse Bandbreite haben, möchte ich da nur aus meinen Erfahrungen aus Potsdam-Mittelmark berichten.

Es waren und sind m. M. nach:

- der strikte Taktverkehr mit verlässlichem Anschluss an die Bahn sowie das Versprechen, dass der PlusBus zuverlässig ist – auch wenn der Zug Verspätung hat
- das qualitativ hohe Gesamtangebot – von der Haltestelle – über den Fahrplan – bis zum Fahrzeug selbst
- die positive Wirkung nach außen UND innen (in der Belegschaft) der deutlich höheren Qualität

Hans-Jürgen Hennig

Geschäftsführer des Verbandes der Omnibusunternehmen des Landes Brandenburg e. V. (VDOB)

MDOM: Was sind die wichtigsten Vorteile für Fahrgäste?

Hans-Jürgen Hennig:

- mehr Quantität und Qualität im Angebot
- bei mehreren Linien eine echte Netzwirkung
- teilweise erhebliche Reisezeitgewinne

MDOM: Welchen Stellenwert sollten integrale Taktverkehre bei der Mobilität der Zukunft einnehmen?

Hans-Jürgen Hennig: Die Verkehrs- bzw. Mobilitätswende wird nur so funktionieren. Für den Erfolg ist das Angebot wichtiger als der Preis!

MDOM: Welche Wünsche und Forderungen haben Sie bei diesem Thema an die Politik?

Hans-Jürgen Hennig: Weg von durch Einzelförderung gepushten Teillösungen hin zur klaren Netzentwicklung!

- Die Finanzausstattung des Systems ÖPNV muss endlich von der jährlichen Haushaltslage entkoppelt werden.
- Sinnlose, ständig wiederkehrende Reaktivierungsträume ehemaliger Bahnstrecken endlich aufgeben und mit einem PlusBus-Angebot in kurzer Zeit qualitativ hochwertig ersetzen.
- Mein Traum: PlusBus wird bundesweit DIE Marke als „der Regionalexpress der Straße“.

Rennsteig-Ticket vor Markenrelaunch

Fast 10 Jahre ist das beliebte Urlauberticket am Markt. Erweiterungen stehen an. Ein Marken-Relaunch ist in Arbeit, auch um alte Fehler zu korrigieren.

Seit Dezember 2015 können Urlaubsgäste im Unesco-Biosphärenreservat Thüringer Wald den ÖPNV mit der Gästekarte nutzen. In zahlreichen Schritten wurde und wird das Angebot erweitert. Es entwickelt sich stetig zu einer großen Tarifkooperation in Thüringen. Der Charme für Verkehrsunternehmen: im Solidarmodell zahlen alle Gäste einen geringen Beitrag, aber genutzt wird das reguläre Angebot. Die Organisation ist ausgelagert – in Thüringen zu Bus&Bahn Thüringen e.V.. ÖPNV auf Gästekarte ist inzwischen üblich in allen Urlaubsregionen, die etwas auf sich halten und etwas bieten können. Für Thüringen also ein „must have".

Der bisherige Produktname „Rennsteig-Ticket" war 2015 sehr gut gewählt. Das Angebot hat sich gut entwickelt und erweitert, auch in Regionen außerhalb des Rennsteigs. Deswegen wurde im August 2022 durch die Verkehrsunternehmen entschieden, das Produkt umzubenennen. Somit werden keine neuen kundenunfreundlichen Tarifgrenzen aufgebaut. **Zukünftig wird das Fahren auf Gästekarte als NahTour-Ticket vermarktet.** Das ist zukunftssicher, ebenso gut zu verstehen und lädt alle Destinationen und Verkehrsunternehmen zum Mitmachen ein.

www.nahtour-ticket.de

IGP – Ihr Dienstleister rund um den Bus

IGP Warenverkauf

Wir liefern über 3000 Artikel in kürzester Lieferzeit

Infos unter: 07031 623 141 / www.igp-warenverkauf.de / warenverkauf@igp.wbo.de

IGP Buchungsservice

Wir buchen für Sie Eurotunnel, DFDS und P&O Ferries zu günstigen Konditionen

Infos unter: 07031 623 142 / www.igp-warenverkauf.de / warenverkauf@igp.wbo.de

IGP Umsatzsteuer Clearingstelle

Wir unterstützen Sie bei der Erstellung Ihrer Steuererklärung beim jeweilig zuständigen Auslands-Finanzamt

Infos unter: 07031 623 153 / https://igp.wbo.de / clearing@igp.wbo.de

IGP Versicherungsservice

Wir bieten seit fast 40 Jahren Versicherungsschutz für spezielle Risiken und Belange der Busbranche

Infos unter: 0711 25505 333 / https://igp.wbo.de / versicherungsservice@igp.wbo.de

IGP - Interessengemeinschaft des Personenverkehrsgewerbes in Baden-Württemberg eG / Dornierstraße 3 / 71034 Böblingen

Im aktiven Austausch

Intensiv hat das Team der MDO-Geschäftsstelle im Jahr 2023 wieder den Austausch mit Politik, Presse und Mitgliedern gesucht. Es fanden zahlreiche Zusammenkommen und Veranstaltungen statt. Hier eine Auswahl:

Anfang Oktober besuchten die Unternehmerverbände aus Sachsen und Thüringen, LSOT und MDO, in guter Tradition die weltgrößte Busmesse BUSWORLD in Brüssel. Die 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich über die neuesten Entwicklungen bei Linien- und Reisebussen sowie Komponenten und vielem mehr informieren. Die Reise wurde großzügig unterstützt von der NOB Nordost Bus GmbH - Frank Dauksch SETRA Generalvertretung.

25. Januar	Erfurt	**ÖPNV-Diskurs** Informationen zu bundes- und landespolitischen Herausforderungen im ÖPNV auf Einladung des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft
30. Januar	Erfurt	**MDO-Stammtisch** Der Stammtisch soll Gesprächskreise zwischen den Mitgliedern des MDO wiederbeleben.
1. Februar	Erfurt	**Treffen mit der CDU-Fraktion** Gemeinsamer Austausch mit der Politik zu aktuellen Fragen
28. April und 2. Mai	Erfurt	**Schulung digitaler Fahrtenschreiber** Für Fahrpersonal, Unternehmer, Verkehrsleiter und Disponenten
24. Mai	Erfurt	**52. Mitgliederversammlung**
4. Juli	Erfurt	**Parlamentarischer Abend mit dem VDV** Traditioneller Austausch von Omnibusunternehmen mit Politik, Organisationen und Wirtschaft
28. August	Erfurt	**Vorstands-Klausurtagung**
7.–9. Oktober	Brüssel	**Verbandsfahrt zur Messe BUSWORLD Europe in Brüssel** (mit LSOT)
26. Oktober	Erfurt	**ÖPNV-Symposium mit dem VDV** Vertreter der Thüringer Landespolitik diskutierten über das Deutschland-ticket mit Thüringer Gebietskörperschaften, der IHK, Umweltverbünden, Landesbehörden sowie Mitgliedsunternehmen der Branchenverbände.
1. Nov. und 20. Dez.	Erfurt	**Schulung digitaler Fahrtenschreiber** Für Fahrpersonal, Unternehmer, Verkehrsleiter und Disponenten
15./16. November	Landsberg	**Mitteldeutscher Omnibustag** mit 53. Mitgliederversammlung

Terminvorschau 2024

17. Januar	Erfurt	**Schulung Digitaler Fahrtenschreiber** (OSG)
14. Februar – 30. März	Thüringen	**Aktion Autofasten**
21. Februar	Erfurt	**Schulung Digitaler Fahrtenschreiber** (OSG)
6. März	Erfurt	**Schulung Digitaler Fahrtenschreiber** (OSG)
24. Februar – 3. März	Erfurt	**Messe „Thüringen Ausstellung“**
11. – 13. April	Usedom	**Verbandsfahrt an die Ostsee** Verband der Omnibusunternehmen des Landes Brandenburg e. V.
17. April	Erfurt	**Schulung Digitaler Fahrtenschreiber** (OSG)
25./25. April	Berlin	**Messe „BUS2BUS“**
Mai	Erfurt	**MDO-Mitgliederversammlung**
Juli	Erfurt	**Parlamentarischer Abend von MDO und VDV**
November		**Mitteldeutscher Omnibustag** Mitteldeutscher OMNIBUSTAG

TERMINTIPP:

AUF ZUR BUS2BUS 2024!

Die nächste Messe BUS2BUS, das Branchenevent für die Businduster, findet am 24./25. April 2024 in Berlin statt.

Im Rahmen einer Verbandsfahrt sind Interessierte herzlich eingeladen, gemeinsam das Branchenevent zu besuchen. Als zentraler Treffpunkt der BUS2BUS lenkt die Fachmesse den Fokus auf moderne Busse und alles, was dazugehört. So erhalten Besucherinnen und Besucher einen kompletten Marktüberblick.

Die nationalen und internationalen Aussteller präsentieren Innovationen, aktuelle Produkte und zahlreiche Neufahrzeuge. Im Außenbereich können Busse auch „live" in Aktion erlebt und getestet werden.

www.bus2bus.berlin

Foto: Messe Berlin GmbH

OSG
Omnibus Service Gesellschaft mbH

Nutzen Sie unsere Leistungen – Sie sparen Zeit und Geld:

- Fundierte Beratung und Dienstleistungen für die Omnibusbranche
- Zuverlässige Beschaffung von Ersatzteilen
- Kostengünstiges Pooling von Einkäufen
- Themenspezifische Schulungen für Technik, Fahrpersonal, Marketing etc.
- Informative Veranstaltungen wie z. B. Mitgliederreisen
- Informative Firmenbesuche
- Präsenz bei Messen
- Herausgabe des Mitteldeutschen Omnibusmagazins u. v. m.
- Veranstalter des Mitteldeutschen Omnibustages

Rufen Sie uns an, wir unterstützen Sie gerne:

Omnibus Service GmbH (OSG)
Stotternheimer Straße 6/7
99086 Erfurt

Tel. 0361 789 837-25
E-Mail: info@osg-online.de
www.osg-online.de